

Evangelischer  
Kirchenbezirk  
KRAICHGAU



...im Land der tausend Hügel

Evangelischer Kirchenbezirk Kraichgau



# Ein Bezirk mit Zukunft

**Impulse für die Arbeit der kommenden Jahre**

Bericht zur Bezirksvisitation vom 17.–20. März 2022

# Inhaltsverzeichnis

|                     |   |
|---------------------|---|
| Vorwort der Dekanin | 1 |
|---------------------|---|

## Bericht Dekanin

|                                                                                                                           |   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Strukturen, Vernetzung und Präsenzen im Kirchenbezirk                                                                     | 2 |
| Schwerpunkte und Herausforderungen                                                                                        | 6 |
| Bezirkliche Leitlinien im Strategieprozess                                                                                | 7 |
| Innovation ermöglichen und fördern                                                                                        | 8 |
| Thesenpapier Evangelischer Kirchenbezirk Kraichgau. Ein Bezirk mit Zukunft<br>Impulse für die Arbeit der kommenden Jahre. | 9 |

## Einzelberichte

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Schuldekanat                    | 10 |
| Diakonisches Werk               | 12 |
| Psychologische Beratungsstelle  | 14 |
| Kirchenmusik                    | 16 |
| Bezirksjugend                   | 18 |
| Öffentlichkeitsarbeit           | 19 |
| Kur-, Reha- und Klinikseelsorge | 20 |
| Evangelische Erwachsenenbildung | 22 |

## Anlagen

|                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| Ein- und Austritte – Kasualien                                    | 23 |
| Mitgliederzahlen sowie hauptberuflich Mitarbeitende KBZ Kraichgau | 24 |
| Haushaltsauszug                                                   | 26 |
| Zielvereinbarungen bei der Bezirksvisitation 2012                 | 27 |
| Aktueller Bezirkskirchenrat                                       | 28 |
| Bezirksbeauftragte im Kirchenbezirk Kraichgau                     | 29 |
| Karte der Norddekanate                                            | 30 |
| Ablauf der Bezirksvisitation                                      | 32 |

# Vorwort

Die Gesamtlage der Kirche ist momentan geprägt von den Stichworten Veränderung, Verlust aber auch Verheißung.

Die badische Landessynode hat im Herbst 2021 noch einmal ihren Sparkurs bekräftigt: Rund 30 % sollen vor allem bei Personal und Gebäuden eingespart werden. 10 % davon will man reinvestieren.

Wir befinden uns in einem Strategieprozess, der bis 2023 konkrete Pläne von uns verlangt, dessen Umsetzung aber die kommenden Jahre und wohl auch Jahrzehnte prägen wird. Es ist klar: Diese Beschlüsse können nur mit neuen Formen und Strukturen der Zusammenarbeit gelingen.

Lange schon haben wir uns im Evangelischen Kirchenbezirk Kraichgau auf den Weg gemacht, regionale Zusammenarbeit einzuüben. Hier hat sich seit der letzten Bezirksvisitation im Jahr 2012 viel getan.

Die Corona-Krise hat uns in den letzten Monaten zudem einiges gelehrt und Prozesse beschleunigt. Wir haben festgestellt: Kirche-Sein ist nicht auf die üblichen Formen kirchlicher Angebote, auf Gruppen und Kreise, Gremien und Synodentagungen zu reduzieren. Kirche-Sein geht auch nicht nur vor Ort in Kirche und Gemeindehaus. Kirche-Sein fordert uns heraus, noch einmal neu nachzudenken, wie wir Menschen auch unter erschwerten Bedingungen heute erreichen und das Evangelium unter die Menschen bringen können.

Einige Stichworte begegnen uns immer wieder im Strategieprozess: Digitalisierung, Transformation, kirchliche Präsenzen, Ressourcensteuerung, Innovation, Netzwerkbildung. Im Strukturausschuss und im Bezirkskirchenrat haben wir uns dazu ausführlich beraten, die Ergebnisse stellen wir Ihnen hier vor.

Mit diesem Bericht und mit der Bezirksvisitation möchten wir Sie mit hinein nehmen in unsere bezirklichen Überlegungen. Vor allem aber möchten wir deutlich machen, dass wir trotz Veränderung und Verlusterfahrung der Verheißung Gottes trauen: **„Siehe, ich will Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“**, Jes 43,19.

So machen wir uns voller Vertrauen und mutig auf den Weg.  
Wir halten daran fest: Unser Kirchenbezirk hat Zukunft!

Christiane Glöckner-Lang, Dekanin

im Januar 2022



# Strukturen, Vernetzung und Präsenzen

Der Evangelische Kirchenbezirk Kraichgau umfasst momentan 46 Gemeinden, davon sind 43 selbständige Kirchengemeinden. Momentan leben hier 45.242 evangelische Gemeindeglieder (Stand: Dez. 2020).

Der Kirchenbezirk wurde 2005 durch die Fusion der Kirchenbezirke Eppingen-Bad Rappenau und Sinsheim gebildet. Diese Fusion ist mittlerweile nur noch an wenigen Stellen spürbar und sehr gut gelungen.

Mit den Nachbarbezirken Neckargemünd-Eberbach und Südliche Kurpfalz teilen wir uns das Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) und mit der Südlichen Kurpfalz zudem die Evangelische Erwachsenenbildung.

Im Süden grenzt der württembergische Kirchenbezirk Brackenheim an, im Osten der württembergische Kirchenbezirk Heilbronn. Es bestehen nachbarschaftliche Beziehungen, besonders im Bereich Diakonie sind wir „grenzübergreifend“ unterwegs.

Dass das Gebiet unseres Kirchenbezirks zwei Landkreise umfasst (Rhein-Neckar und Heilbronn), macht es in einigen Punkten komplexer, besonders wenn die Landkreise unterschiedliche Verordnungen erlassen. Im „Normalfall“ stellen die zwei Landkreise jedoch kein Problem dar.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir im Bezirk Kraichgau in **vier Regionen** gearbeitet (Westregion um Sinsheim, Ostregion um Bad Rappenau, Südregion um Eppingen und Nordregion bis Reichartshausen). Die Regionen stehen mittlerweile auf dem Prüfstand. Momentan gehen wir davon aus, dass wir von vier auf drei Regionen reduzieren, um in den Regionen handlungsfähig zu bleiben. Im ländlichen Raum mit vielen kleineren Dörfern bilden die drei Städte Sinsheim, Bad Rappenau und Eppingen mit jeweils ca. 4000 Gemeindegliedern die großen Ausnahmen. Die Spannung zwischen Stadt und Dorf ist immer wieder spürbar. Was für die Städte gilt, passt nicht unbedingt für die Dörfer – und umgekehrt.

Sehr gute Beziehungen und ein reger **ökumenischer Austausch** bestehen mit dem katholischen Dekanat Kraichgau. Dies umfasst auf ungefähr gleichem Gebiet (Ausdehnung jedoch bis Neckargemünd) fünf Seelsorgeeinheiten mit insgesamt 43.000 Gemeindegliedern. Aber auch zu anderen christlichen Kirchen bestehen sehr gute Kontakte. In Sinsheim arbeiten in der ACK Mennoniten, Methodisten, Neuapostolische (Gaststatus), Kirche im Forum (Freikirche), Römisch-Katholische und Evangelische Kirche eng zusammen. Seit einigen Jahren hat sich hier der **Rat der Religionen** etabliert und ermöglicht die Kontaktaufnahme auch zu nichtchristlichen Gemeinschaften.

Es ist eine Besonderheit im ländlichen Raum, dass zu den **Kommunen** vor Ort meist sehr gute und enge Beziehungen bestehen. Als Gesprächspartner ist Kirche gefragt und angesehen. Feste auf den Dörfern werden noch mit einem Festtagsgottesdienst gefeiert. An vielen Stellen sind Kommune und Kirche gemeinsam unterwegs. Nicht immer einfach und konfliktfrei ist dagegen die gemeinsame Arbeit für die Kindertagesstätten. Viele Pfarrkolleg\*innen sind daher dankbar für die Unterstützung des Verwaltungs- und Serviceamts (VSA) in diesem Bereich. 80 % aller Kirchengemeinden im Kraichgau haben mittlerweile die Geschäftsführung für die Kindertagesstätten an das VSA abgegeben. Ab 2023 soll das VSA flächendeckend für alle die Geschäftsführung der Kitas übernehmen.

In den vergangenen fünf Jahren fanden mehrere **Gemeindefusionen** statt: Hilsbach und Weiler, Sinsheim (Markus- und Lukasgemeinde), Ittlingen und Richen sind fusioniert. Sinsheim-Steinsfurt und Sinsheim-Rohrbach planen die Fusion. Andere haben Kooperationsverträge geschlossen (Helmstadt-Flinsbach-Bargen-Reichartshausen; Eppingen-Mühlbach).

Die Hauptamtlichen in Sinsheim und Dühren arbeiten seit 2017 in überparochialer Dienstgemeinschaft zusammen und machen dabei sehr gute Erfahrungen.

Mehrere Gemeinden haben sich zusammengeschlossen, um auf Spendenbasis Diakon\*innen/Jugendreferent\*innen für die Kinder- und Jugendarbeit anzustellen (Steinsfurt-Rohrbach-Reihen; Eppingen; Waibstadt-Daisbach-Sinsheim, Hilsbach-Weiler).

In den letzten Jahren haben sich so verstärkt Kooperationen unter den Gemeinden gebildet und das haben wir bezirklich gefördert durch Beratung und Begleitung (extern und durch die Bezirksleitung) und auch mit finanziellen Zuschüssen.

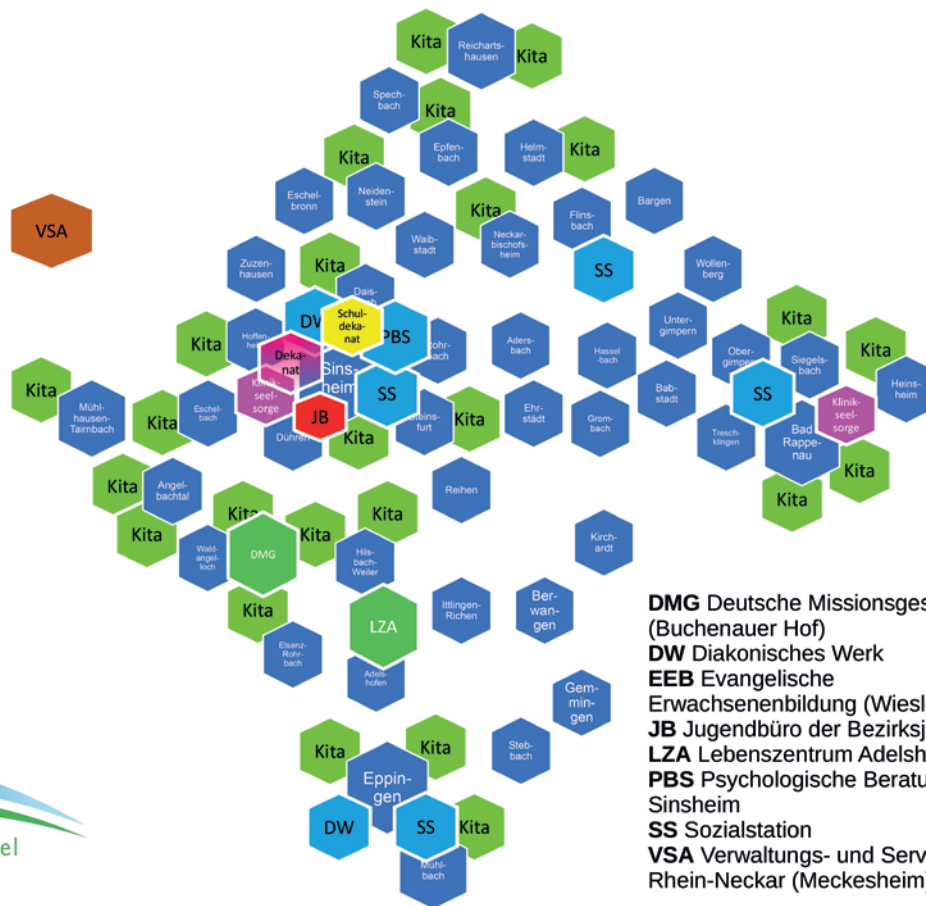
Neu in den Blick gerückt ist im Herbst 2021 die **Zusammenarbeit der Nordostdekanate**. Unser Kirchenbezirk stellt dabei mit 45.242 Gemeindegliedern (Zahlen alle Stand: Dez. 2020) den zahlenmäßig größten Bezirk dar, gefolgt von Neckargemünd-Eberbach (28.337), Mosbach (23.459), Adelsheim-Boxberg (18.500) und Wertheim (16.928).

Bisher haben die Dekanate Wertheim, Adelsheim-Boxberg, Mosbach und der Kraichgau im sogenannten synodalen Arbeitskreis zusammengearbeitet. Neu ist jetzt die Überlegung, Neckargemünd-Eberbach mit einzubeziehen in die Planungen.

Im November 2021 haben sich die Bezirksleitungen der fünf Nordostdekanate in Sinsheim getroffen, um unter Moderation über die zukünftige Zusammenarbeit, gewinnbringende Schwerpunktarbeit und Synergieeffekte zu beraten.

# Kirche im Land der 1000 Hügel Kraichgau – ein Kirchenbezirk mit Zukunft!

EEB



- DMG** Deutsche Missionsgesellschaft (Buchenauer Hof)
- DW** Diakonisches Werk
- EEB** Evangelische Erwachsenenbildung (Wiesloch)
- JB** Jugendbüro der Bezirksjugend
- LZA** Lebenszentrum Adelshofen
- PBS** Psychologische Beratungsstelle Sinsheim
- SS** Sozialstation
- VSA** Verwaltungs- und Serviceamt Rhein-Neckar (Meckesheim)



Dabei haben wir eine verstärkte Zusammenarbeit der Dekanate Kraichgau und Neckargemünd-Eberbach in den Blick genommen. Beide Bezirke liegen auf dem Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises, verbunden sind wir auch über das gemeinsame VSA. Es ist auszuloten, in welchen Bereichen zukünftig Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist. Da sich in der Vergangenheit bereits die Hauptamtlichen in der Bezirksleitung schon rege ausgetauscht haben, stehen wir einer verstärkten Zusammenarbeit und dem Ausbau der Kooperation beider Bezirke offen gegenüber.

Spannend ist die Überlegung, wo wir im Kirchenbezirk Kraichgau Kirche wahrnehmen. Dabei weitet der **Präsenzbegriff** den Parochie-(Gemeinde)begriff insofern, dass wir erkennen, dass Kirche nicht nur in unseren Gemeinden präsent ist und dass die kirchliche Präsenz auch nicht unbedingt an Hauptamtliche oder kirchliche Gebäude gebunden ist.

Die kirchlichen Orte bisher waren stark von Gebäuden und Räumen geprägt, dahinter stand ein eher statisches Bild. Präsenz ist als Bild dynamischer. Da geschieht etwas. Da bewegt sich etwas. Und manchmal gibt es für diese Form gelebten Glaubens gar keinen festgemauerten Ort. Menschen feiern auch unterwegs, „bei Gelegenheit“ und an neuen Orten.

Kirchliche Präsenzen sind dabei Gelegenheiten oder Orte (mit den dazu gehörigen Personen), an denen Kirche sichtbar und erlebbar, an denen sie meist auch öffentlich wird. In unserem Kirchenbezirk nehmen wir momentan folgende Präsenzen wahr: 46 Gemeinden mit 28 Pfarrstellen und zwei Diakon\*innenstellen, Gottesdienste in vielfältiger Gestalt, Gruppen, Kreise und Gremien, drei landeskirchliche Kantorate mit einer starken Kirchenmusik, 25 Kindertagesstätten, Klinikseelsorge (GRN Sinsheim und Kur- und Rehaseelsorge in Bad Rappenau), ein Diakonisches Werk (DW) und vier Sozialstationen, eine psychologische Beratungsstelle, ein Jugendbüro mit einer Bezirksjugendstelle, eine Regionalstelle der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) in Wiesloch/eine halbe Stelle der EEB für den Bezirk, ein Verwaltungs- und Serviceamt in Meckesheim, Lebenszentrum in Adelshofen und DMG interpersonal e. V. (Deutsche Missionsgesellschaft) Buchenauer Hof, 140 kirchliche Gebäude, ein Schuldekanat und eine Medienstelle mit einem Schuldekan und 300 Religionslehrkräften an 73 Schulen, Dekanat mit einer Dekanin, Bezirkskirchenrat, Bezirkssynode, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Homepage) ...

# Raumstrukturkarte



## EINHEITLICHER REGIONALPLAN RHEIN-NECKAR Raumstrukturkarte

SATZUNGSBESCHLUSS VOM 27.09.2013

Genehmigt vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz am 26.09.2014;  
 und genehmigt durch den 13. Rat der Metropolregion Rhein-Neckar am 11.02.2015, dem Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg 2022 und dem Rheinland-Platz 2008.

In der Legende verwendete Abkürzungen:

BW = Baden-Württemberg  
 H = Hessen  
 RLP = Rheinland-Pfalz

LEP BW = Landesentwicklungsplan 2022

LEP H = Landesentwicklungsplan Hessen 2000

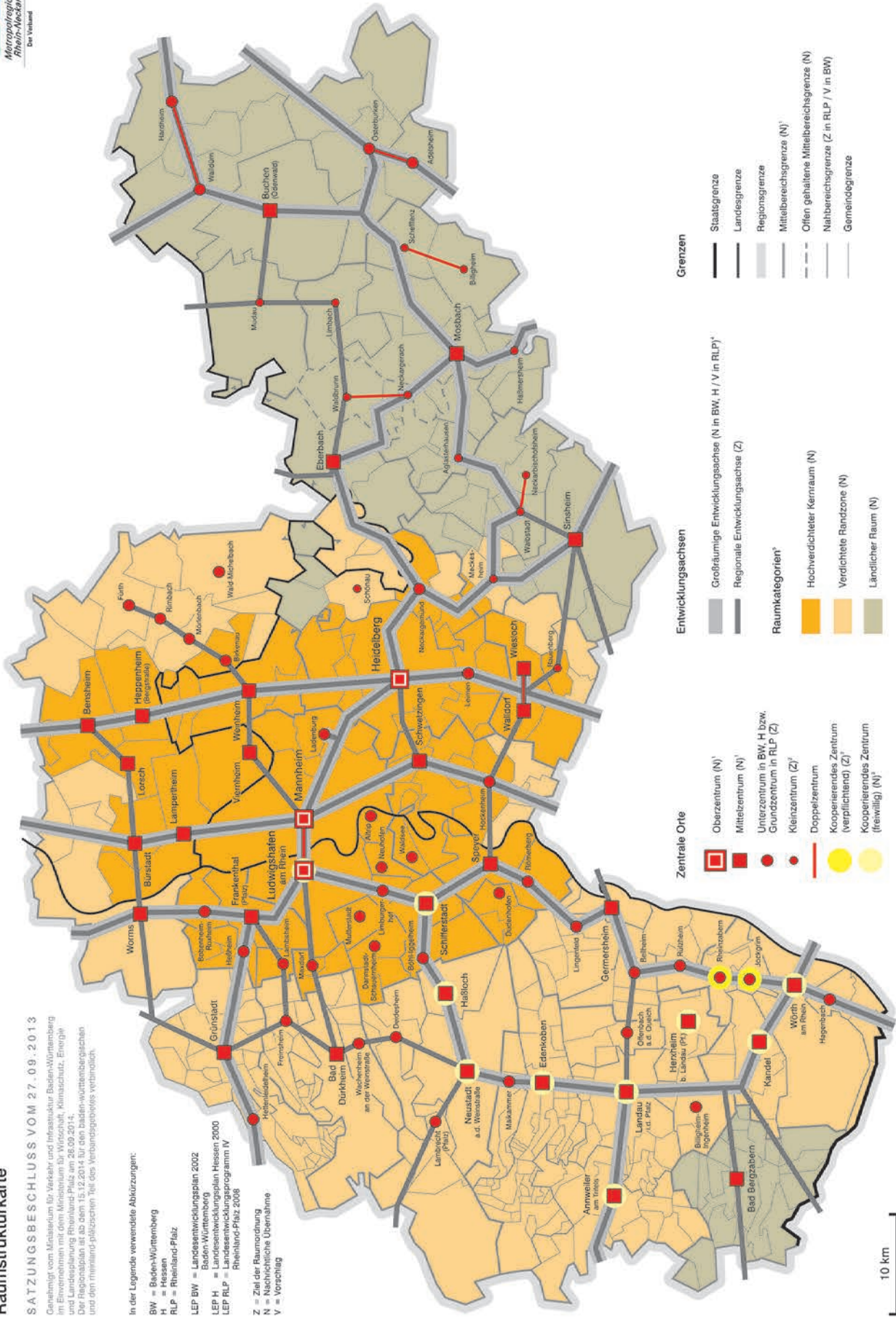
LEP RLP = Landesentwicklungsprogramm IV

Rheinland-Platz 2008

Z = Ziel der Raumordnung

V = Nichtörtliche Übernahme

V = Vorschlag



### Grenzen

- Staatsgrenze
- Landesgrenze
- Regionalsgrenze
- Mittelbereichsgrenze (N)<sup>1</sup>
- Offen gehaltene Mittelbereichsgrenze (N)
- Natlbereichsgrenze (Z in RLP / V in BW)
- Gemeindegrenze

### Entwicklungsachsen

- Großräumige Entwicklungsachse (N in BW, H / V in RLP)<sup>2</sup>
- Regionale Entwicklungsachse (Z)

### Raumkategorien<sup>3</sup>

- Hochverdichteter Kernraum (N)
- Verdichtete Randzone (N)
- Ländlicher Raum (N)

### Zentrale Orte

- Oberzentrum (N)<sup>1</sup>
- Mittelzentrum (N)<sup>1</sup>
- Unterzentrum in BW, H bzw. Grundzentrum in RLP (Z)
- Kleinzentrum (Z)<sup>2</sup>
- Doppelzentrum
- Kooperierendes Zentrum (verpflichtend) (Z)
- Kooperierendes Zentrum (freiwillig) (N)<sup>3</sup>

10 km

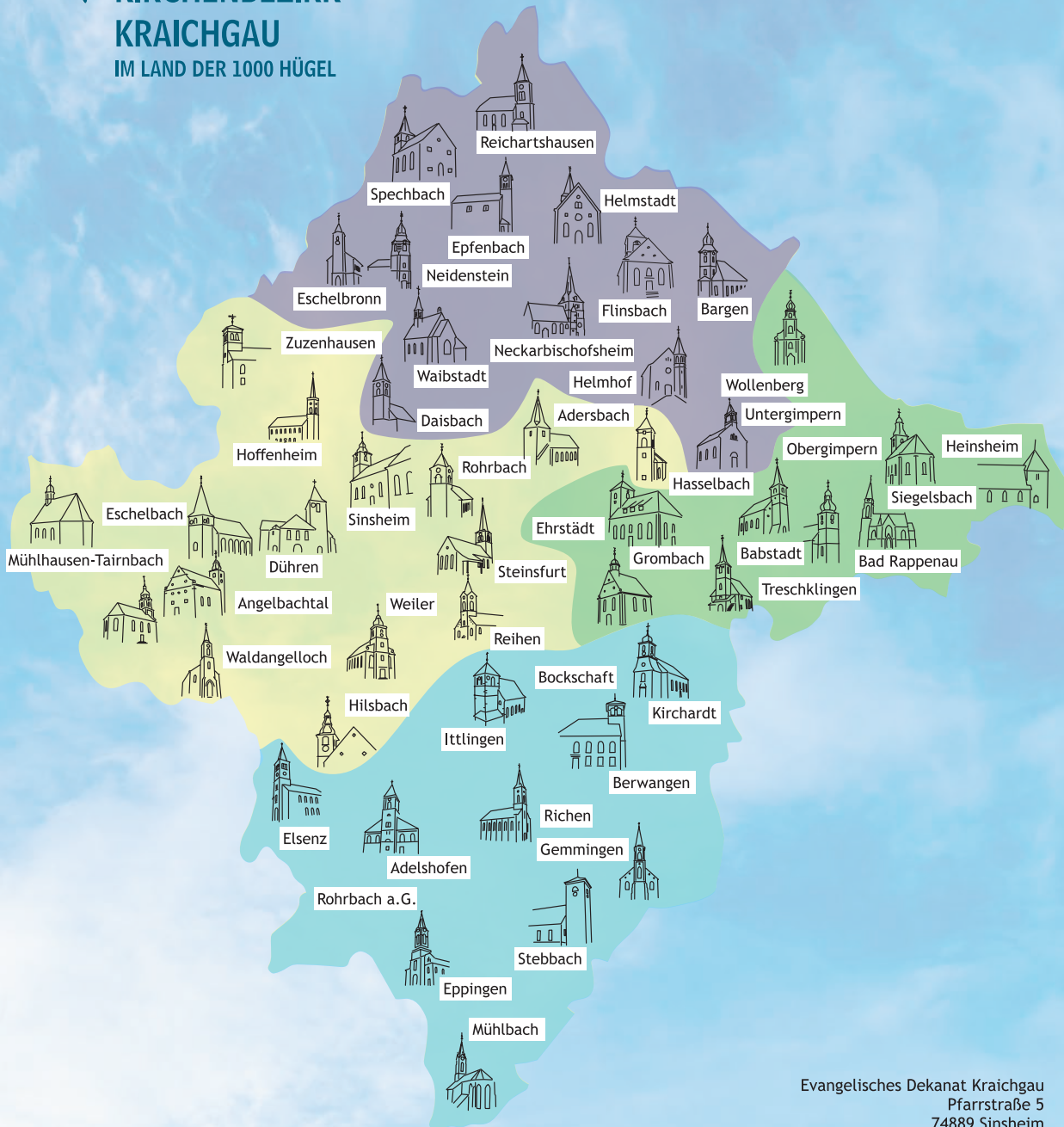
Karte: VRRN

<sup>1</sup> gem. LEP BW, LEP H, im LEP RLP nicht ausgewiesen  
<sup>2</sup> im hessischen Teilraum nicht dargestellt (vgl. Begründung zu Planatz 1.2.4.1)  
<sup>3</sup> gem. LEP RLP

# Bezirkkarte



**EVANGELISCHER  
KIRCHENBEZIRK  
KRAICHGAU**  
IM LAND DER 1000 HÜGEL



Evangelisches Dekanat Kraichgau  
Pfarrstraße 5  
74889 Sinsheim  
Tel.: 07261 - 92 49 0  
dekanat.kraichgau@kbz.ekiba.de

[www.ev-kirchenbezirk-kraichgau.de](http://www.ev-kirchenbezirk-kraichgau.de)

# Schwerpunkte und Herausforderungen

Neben den traditionellen kirchlichen Arbeitsfeldern haben in den vergangenen Jahren einige Bereiche an Bedeutung gewonnen:

## Regionale Zusammenarbeit

– nicht nur in gemeinsamen Gottesdiensten, sondern auch in kooperativer Konfiarbeit, gemeinsamen Bibelwochen oder gemeinsamer Fortbildung der Hauptamtlichen wird zunehmend die Chance wahrgenommen, Dinge gemeinsam zu unternehmen. Unser jährlicher Höhepunkt ist dabei weiterhin der bezirkliche Pfingstmontagsgottesdienst. Hierzu lädt eine Gemeinde im Kraichgau alle anderen 45 Gemeinden ein. Beispielsweise haben wir 2018 mit 1000 Menschen im Hoffenheimer Stadion Pfingstmontag gefeiert.

## Jugendarbeit

– mit SchoKo-Aktiv (Schoko=Schon Konfirmierte) ist ein sehr gutes Format entstanden, um Jugendliche nach der Konfirmation anzusprechen und einzubinden.

## Interreligiöser Dialog

– Ausführlich haben wir uns mit dem christlich-jüdischen und christlich-muslimischen Dialog beschäftigt. Vor Ort in Sinsheim ist seit 2018 der Rat der Religionen aktiv. Für das Jahr 2022 ist eine große Tagung in Sinsheim geplant.

## Seelsorge

– Das Projekt „Sorgende Gemeinde werden“ wird momentan von einigen Gemeinden bedacht. Dabei entsteht Vernetzung, denn Gemeinde soll mit mindestens einem Kooperationspartner etwas für andere initiieren. Weiterhin wichtig ist uns die Arbeit im GRN (Gesundheitszentrum Sinsheim). Die Stelle des/r Krankenhausseelsorgers\*in dort soll schnellstmöglich wiederbesetzt werden. Eine 50% Seelsorgestelle haben wir für den Bereich der Kur- und Rehasseelsorge in Bad Rappenau eingerichtet.

Herausgefordert sind wir in der Gemeindearbeit was die **Gewinnung von Neuzugezogenen** für die kirchliche Arbeit betrifft. Der Evangelische Kirchenbezirk Kraichgau ist ein Gebiet im ländlichen Raum. Doch die Globalisierung hat inzwischen Einzug gehalten, große Industrieflächen sind entstanden. Neuzugezogene

arbeiten oft in den Ballungsgebieten Mannheim/Heidelberg, Walldorf (vor allem SAP) oder Heilbronn/Stuttgart. So sind wir zwar immer noch ländlich strukturiert, aber durch die Verkehrsanbindung (Autobahn, S-Bahn) stark orientiert an den benachbarten Großstädten. Neuzugezogene für die traditionelle kirchliche Arbeit zu gewinnen, ist schwierig. Zunehmend arbeiten wir mit Projektformaten. Starke Berührungspunkte sind die Kasualien. Hier möchten wir in den nächsten Jahren noch einmal neue Akzente setzen speziell beim Thema Taufe.

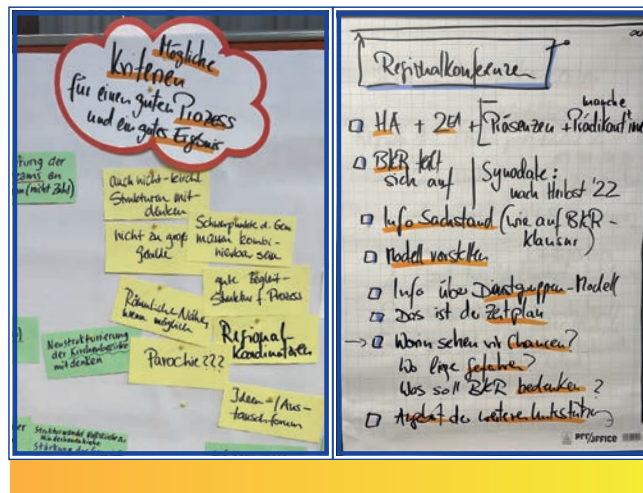
**Theologisch hat unser Bezirk eine enorme Bandbreite.** Von pietistisch geprägter Frömmigkeit (besonders in der Südregion um Eppingen spürbar) bis hin zum volksgemeinlich liberalen Sinsheim spannt sich der Bogen. Zudem gibt es etliche Liebenzeller Gemeinschaften in unseren Dörfern. In den vergangenen Jahren haben wir versucht, das Lebenszentrum in Adelshofen verstärkt in die Bezirksarbeit einzubinden. Der Schuldekan prüft mit am Theologischen Seminar und etliche ehemalige Studenten aus Adelshofen und Mitglieder der Kommunität sind inzwischen bei uns im Bezirk aktiv. Der theologische und auch der menschliche Austausch stellt eine Bereicherung für uns dar. Diese Verbindung möchten wir gern weiter stärken. Zur Missionsgemeinschaft Buchenauer Hof sind die Kontakte leider nur begrenzt vorhanden. Den Kontakt versuchen wir dennoch zu pflegen.

Eine starke Herausforderung stellten bereits im Liegenschaftsprojekt die sehr vielen und auch sehr traditionsreichen **Gebäude** im Kraichgau dar. 49 Kirchen – davon keine einzige „Betonburg“, sondern herausragend schöne Kirchen, gilt es zu unterhalten. 43 Gemeindehäuser, 25 Kitas, 25 Pfarrhäuser. Das wird auf Dauer kaum finanziell zu tragen sein. Inzwischen haben sich viele Gemeinden auf den Weg gemacht. Gebäude wurden veräußert, gemeinsame Nutzungen wurden umgesetzt. Ein beispielhaftes Kirchenbauprojekt stemmt Reichartshausen. Hier wird in die Kirche ein Gemeinderaum integriert. Die Gebäude werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten für uns weiterhin zur großen Aufgabe.



Herausfordernd wird auch zunehmend die **Versorgung der 46 Gemeinden**. Im Jahr 2021 fielen innerhalb weniger Monate sechs Kolleg\*innen durch Schwangerschaft oder Krankheit aus. Das bedeutete auf einen Schlag: 10 Gemeinden ohne hauptamtliche Versorgung vor Ort. Sehr dankbar sind wir für eine dauerhafte 50% „Springerstelle“ in unserem Bezirk. Auch Kolleg\*innen zur Mithilfe hatten wir im Einsatz. Wir freuen uns, dass es auch immer wieder gelingt, Probendienstler\*innen für den Kraichgau zu gewinnen. Gefragt sind in solche Zeiten aber auch die kollegiale Bereitschaft, sich einzubringen. Auch die Dekanin ist im Dauereinsatz und fast wöchentlich auf den Kanzeln des Kraichgaus unterwegs.

**Abnehmende Mitgliederzahlen** spüren wir in allen Kraichgaugemeinden. In den vergangenen zehn Jahren haben wir über 6000 Gemeindeglieder verloren. Dies geht einher mit der abnehmenden Zahl an Hauptamtlichen. In den kommenden Jahren wird unser besonderes Augenmerk auf der **Umgestaltung/ Transformation der Arbeit** liegen und der Frage, wie es gelingen kann, dennoch alle Gemeinden in ihren Kernaufgaben gut zu versorgen. Dabei steht auch das Pfarrbild stark auf dem Prüfstand. Vom Pfarrer\*in als Einzelkämpfer\*in und Generalmanager hin zum Teamplayer.



Flächendeckend soll ab 2024 in Dienstgruppen gearbeitet werden. Diese Veränderungen rufen immer wieder auch **Widerstand** hervor, nicht nur bei den Ehrenamtlichen oder den kirchlich Verbundenen, sondern auch bei den Hauptamtlichen. Eine große Aufgabe für die Bezirksleitung ist und bleibt es, die Menschen mitzunehmen auf dem Weg, transparent, klar und ehrlich zu arbeiten. Am wichtigsten aber ist, bei all den Veränderungen den Mut nicht zu verlieren. Wir sind und bleiben in aller Veränderung Kirche!

## Bezirkliche Leitlinien im Strategieprozess

Auf unserer Bezirkskirchenratsrüste in Hohenwart im Oktober 2021 haben wir folgende bezirkliche Leitlinien für den Strategieprozess festgehalten:

- Verlässliche **kirchliche Präsenz vor Ort**. Dabei machen wir kirchliche Präsenz nicht am Pfarrer/an der Pfarrerin fest. **An jedem Ort im Kraichgau muss Kirche sichtbar sein! Kirchliche Kernaufgaben müssen an allen Orten erfüllt werden.**
- **Regionale Zusammenarbeit wird weiterentwickelt** und klar definiert, so dass wir **handlungsfähige Regionen** haben.
- Die **Lebenswelt der Menschen vor Ort wird berücksichtigt**.
- Es wird in **Dienstgruppen** gearbeitet. Wenn möglich sollen die zukünftigen Dienstgruppen multiprofessionell aufgestellt sein (also z. B. Pfarrer\*innen, plus Diakon\*in, plus Kantor\*in, plus Jugendiakon\*in).



- Neugefasste **Stellen** für Pfarrer\*innen und Diakonen\*innen müssen **angemessen und machbar** sein.
- **Gabenorientiertes Arbeiten mit Schwerpunkten** soll ermöglicht werden.
- **Förderung und Begleitung des Ehrenamts** sind uns wichtig.
- Es muss trotz Einsparungen auch **Raum geben für Innovation/ für Neues**.
- Die **Menschen müssen auf dem Weg mitgenommen werden**.
- Wir sind in diesem Prozess **mit Beratung** unterwegs, weil uns auch die Sicht von außen wichtig ist.

# Innovation ermöglichen und fördern

Um Innovationen zu ermöglichen, sind finanzielle Mittel für den Kirchenbezirk enorm wichtig. Wir haben durch bezirkliche Sondermittel in den vergangenen Jahren an vielen Stellen Fördermöglichkeiten genutzt und damit auch gezeigt, welche Themen und Arbeitsfelder uns wichtig sind.

## Durch bezirkliche Sondermittel wurden seit 2018 gefördert:

- Der Bereich **Kirchenmusik** (Noten, Konzerte, Ausstattung)
- Der Bereich **Spiritualität** (Anschaffung eines Mattenlabyrinths, Kniebänke)
- Der Bereich **Fundraising** (Bezirk stockt gelungene Gemeindeprojekte auf)
- Der Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** (Bezirksfilm, neue Bezirksflyer, Homepageumgestaltung)
- Verbesserung der **Ausstattung** in Dekanat, Schuldekanat und Medienstelle
- Der Bereich **Digitalisierung** (Gemeinden erhielten bei Bedarf in der Zeit der Pandemie je 1.000 € zur Anschaffung technischer Geräte für digitale Projekte)
- Der Bereich **Kooperation** (Förderung kooperativer Projekte unter den Gemeinden)
- Der Bereich **Wertschätzung** (Bunter Abend und Festessen Synode, Pfarrkonferenz im Kloster Schöntal, Ältestentage)
- Der Bereich der **Beratung** (Unterstützung von Gemeindeberatung)
- Die **Psychologische Beratungsstelle** (10.000 € für Möbel und ein neues Spielzimmer)

## Innovationspotential:

Im Bereich „**Gottesdienst**“ ist im Moment viel Bewegung spürbar. Besonders die **digitalen Formate** haben in den vergangenen zwei Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Gemeinden entwickeln momentan verstärkt eigene Formate. Dabei entsteht eine Vielzahl von Modellen.

**Neue Arbeitsformate:** In Kooperation mit der westfälischen Kirche erproben wir zur Zeit das **Terminstundenmodell**. Dieses Modell hilft den Hauptamtlichen bei der Dienstplangestaltung. Deutlich wird auch, wo der/die Einzelne Schwerpunkte setzen möchte. Gerade beim Aushandeln der Dienstpläne für eine Dienstgruppe steht hier ein gutes Modell zur Verfügung. Der (ländliche) Kirchenbezirk Kraichgau ist bei der Erprobung des Terminstundenmodells „Vorreiter“ in der badischen Landeskirche gemeinsam mit dem Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt.

Das Thema **Fundraising** wird uns weiterhin begleiten, etliche Kolleg\*innen haben dazu in den vergangenen Jahren Fortbildungen besucht, wir haben das Thema auch ausführlich 2019 in der Synode behandelt. Aus Eigenmitteln haben inzwischen mehrere Gemeinden auch zusätzliche Diakon\*innenstellen geschaffen.

**Neue Orte der Begegnung** sind gesucht und gefragt gerade auch um kirchenferne Menschen anzusprechen. In der Zeit der Pandemie haben viele Kolleg\*innen in dem Bereich Erfahrungen gesammelt und kreative Ideen umgesetzt: Taufe am See, Weihnachtsgottesdienst auf dem Trecker, Pilgergottesdienst am 1. Mai und vieles mehr.



# Thesenpapier

## Evangelischer Kirchenbezirk Kraichgau – Ein Bezirk mit Zukunft Impulse für die Arbeit der kommenden Jahre

### Themenfeld 1: Regionale Visitation

Durch die Einführung eines neuen Visitationsformats versprechen wir uns die Stärkung der Regionen und der regionalen Zusammenarbeit. Bereits in der Vergangenheit haben wir nebeneinanderliegende Gemeinden zeitnah visitiert. Nun wollen wir ein Format erarbeiten, das die gemeinsame Visitation von mehreren Gemeinden in einer Region ermöglicht.

### Themenfeld 2: Arbeit in Dienstgruppen

Nach Beschluss des Bezirkskirchenrats soll bereits ab dem Jahr 2024 flächendeckend mit der Arbeit in Dienstgruppen begonnen werden. Dazu suchen wir nach best practice Modellen und wollen unter Beratung verschiedene Modelle der Dienstgruppenarbeit selbst entwickeln.



### Themenfeld 2: Taufe

Viele Studien benennen den Bereich Kasualien, wenn es darum geht, kirchenferne Menschen zu erreichen und zu gewinnen und Kirchenverbundenheit zu stärken. Auch Neuzugezogene kommen oftmals über das Thema Taufe und später über die Kita oder die kirchliche Arbeit mit Kindern in Kontakt mit ihrer Kirchengemeinde. Wir möchten nach neuen Taufformaten fragen und das Thema Taufe verstärkt in den Blick nehmen.

### Themenfeld 3: Kooperation mit dem Nachbarbezirk Neckargemünd-Eberbach

In den kommenden Jahren wird es unsere Aufgabe sein, die Kooperation mit dem Nachbarbezirk aufzunehmen. Dabei gilt es Gemeinsamkeiten auszuloten und zu fördern, gemeinsame Schwerpunkte zu verantworten und auch die Strukturen dahingehend zu überprüfen, wo regionale Zusammenarbeit sinnvoll erscheint.



### Themenfeld 4: Ökumene

Die ökumenische Zusammenarbeit ist im Evangelischen Kirchenbezirk Kraichgau sowohl auf Bezirks- als auch auf Gemeindeebene hervorragend. Dies wollen wir verstärkt auch nutzen, um im Strategieprozess gemeinsam nachzudenken und uns gegenseitig über unsere Vorhaben und Pläne zu informieren. Auch im Bereich der Gebäude sehen wir große Chancen der Zusammenarbeit.

### Themenfeld 5: Öffentlichkeitsarbeit

In den vergangenen Jahren haben wir in diesem Bereich vieles vorangebracht. Neue Bezirksflyer und Plakate wurden erstellt, ein Kurzfilm über die Bezirksarbeit ist in Auftrag gegeben. In den kommenden Monaten wollen wir unsere Homepage neu aufstellen. Denkbar ist auch die Vernetzung der Gemeinden durch einen Newsletter. Auch die Einrichtung eines Bezirksauftrags Digitalisierung erscheint uns sinnvoll.

## 1. Die Versorgungssituation des Religionsunterrichts im ländlichen Raum (2012 bis 2021) und die Zusammenarbeit mit den Schulen und Behörden

1.1 Bis auf wenige Ausnahmen (s. u.) ist die Versorgung des RU im Kraichgau hervorragend: es wird durchgängig RU angeboten, der im Mittel zu knapp 40 % von kirchlichen, der größere Teil von staatlichen Vocatio-Lehrkräften gehalten wird. Da die Religionsgruppen kleiner werden (aufgrund der insgesamt zurückgehenden Schüler\*innenzahl), wird immer öfter an kleinen Schulen konfessionell-kooperativ oder im Gaststatus unterrichtet, so dass Deputatslücken (z. B. durch Neustrukturierungen oder Vakanzen) bisher mühelos aufgefangen werden konnten. Allerdings machen sich folgende Trends verstärkt bemerkbar:

- a) Selbst kleine Deputate von 6 bis 8 Wochenstunden von Gemeindepfarrer\*innen lassen sich wegen des Mangels an Religionsgruppen nicht mehr an einer Schule organisieren, so dass immer mehr Gemeindepfarrer\*innen an zwei Einsatzorten tätig sein müssen.
- b) Im Bereich der weiterführenden Schulen setzen die Schulleitungen verstärkt auf staatliche Lehrkräfte, da diese wegen der weiteren Fächer flexibler einsetzbar sind und nicht mit einer weiteren Schule geteilt werden müssen (was stundenplantechnisch oft Probleme bereitet). So ist in den vergangenen Jahren die Zahl der hauptamtlichen Religionslehrkräfte auf 2,5-Deputate zurückgegangen.
- c) Versorgungslücken entstehen dann, wenn zu gleicher Zeit an einer Schule mehrere Lehrerinnen in Mutterschutz oder Erziehungsurlaub gehen und es zu wenig Kolleg\*innen gibt, die einspringen können; aus diesem Grund findet in diesem Schuljahr erstmals der RU an zwei Schulen durchgängig nur einstündig statt.

1.2 Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Staatlichen Schulämtern ist sehr gut, was vor allem am regelmäßigen Austausch liegt; dieser ist dadurch gegeben, dass ich an fast allen Schulleiter-Dienstbesprechungen teilnehme und so in ständigem Kontakt bin.

## 2. Vier Thesen für die Zukunft

### These 1: Die Zukunft des RU ist konfessionell-kooperativ

Die Corona-Pandemie hat den Druck auf den konfessionellen RU erheblich erhöht (und übt weiterhin Druck aus). In vielen Schulen wurde nach dem ersten Lockdown kein RU mehr angeboten, sondern der Unterricht auf die Kernfächer beschränkt und damit

der Vorgabe der Kultusministerin Folge geleistet. In den Schulen, in denen RU angeboten wurde, geschah dies in Kohorten: zwangsläufig war die großzügige Genehmigung des Gaststatus die Folge. Als zum Schuljahr 2020/21 wieder nach Stundenplan unterrichtet werden sollte, geschah dies an vielen Schulen auch weiterhin nach dem Gaststatus-Modell, um nach Möglichkeit ungemischte Gruppen zu unterrichten. Erst zum Schuljahr 2021/22 ist eine Rückkehr zu normalen Religionsgruppen zu verzeichnen, wobei ein gewisser Automatismus entstanden ist, so dass ich bei manchen Schulen vorstellig werden und darauf hinweisen musste, dass Gaststatus genehmigungspflichtig ist. In der Folge ist auch die Zahl der Schulen, die erstmalig einen Antrag auf konfessionell-kooperativen RU gestellt haben, deutlich gewachsen. Durch die Pandemie-Situation haben viele Schulleitungs-Teams erkannt, dass RU im Klassenverband deutlich einfacher zu organisieren ist, sowohl was Lehrkräfte als auch den Stundenplan angeht. An vielen kleinen Schulen herrscht daher der Wunsch, durchgängig konfessionell-kooperativen RU anzubieten, was meist an den sehr strikten Vorschriften scheitert. So wird an vielen und an immer mehr Schulen ein „versteckter gemeinsamer RU“ angeboten: Klassenstufen 1 und 2 konfessionell-kooperativ, Klassen 3 und 4 im Gaststatus.

### These 2: Die Zukunft der religionspädagogischen Fortbildung ist digital

Pandemiebedingt mussten seit März 2019 alle in Präsenz geplanten Fortbildungsveranstaltungen entfallen; während sie während des ersten Lockdowns natürlich ersatzlos ausfielen, haben wir sie nach dem Schulstart fast alle online anbieten können. Mit erstaunlichem Effekt: an den digitalen Fortbildungen nehmen deutlich mehr Lehrkräfte teil als zuvor an Präsenzveranstaltungen. Dies liegt m. E. weniger an den immer mehr zunehmenden Aufgaben und Verpflichtungen an den Schulen (und die Ausweitung des Ganztagesunterrichts) – schon vor der Corona-Pandemie gingen aus diesen Gründen die Teilnehmendenzahlen deutlich zurück – sondern an den Lebensumständen der Lehrkräfte. Wenn eine Religionslehrerin in Babstadt wohnt, zum Unterricht an eine Schule in Gemmingen fährt, dann überlegt sie sich zweimal, ob sie die Mittagspause an der Schule in Gemmingen verbringt und dann zur Fortbildung des Schuldekanats nach Mauer fährt – während sie im anderen Falle nach Schulschluss heimfahren kann, dort die Familie versorgt und dann nachmittags um 15 Uhr den Laptop öffnet und sich in die Fortbildung einwählt. Dies sollte zu denken geben. Auch auf dem Hintergrund, wieviel Fahrkilometer (und damit CO<sub>2</sub>-Ausstoß) wegfallen.

### These 3: Schulnahe Jugendarbeit braucht Regionalisierung

Trotz vieler Anreize (auch in Bezug auf Anrechnung von Deputatstunden) ist es mir in acht Jahren nicht gelungen, dauerhaft an Schulen kirchlich getragene Kinder- oder Jugendarbeit zu implementieren. Das liegt zum einen an einem fehlenden Realitätssinn vieler Gremien (Ältestenkreise kennen Kinder- und Jugendarbeit aus ihrer eigenen Kindheit nur als Kindergottesdienst, Jungschar- oder Jugendgruppen, weshalb für sie keine anderen Formen der Kinder- und Jugendarbeit vorstellbar sind), zum anderen an der Befürchtung vieler Gemeindepfarrer\*innen, Kinder- oder Jugendarbeit an der Schule sei viel zeitaufwändiger als Religionsunterricht und außerdem schwieriger zu organisieren, da meist nachmittags. Eine Chance sehe ich nur darin, dass bei zunehmender Regionalisierung und zu gründenden Dienstgruppen (die dann über den eigenen Kirchturm hinausdenken können) die Einsicht und Bereitschaft wächst, zumindest an den großen Schulzentren kirchliche Angebote zu etablieren.

### These 4: Sinnvolle Leitungsstrukturen im Team denken

Neben der Streichung von Gemeindepfarrstellen im Reduktions- und Transformationsprozess sind auch die Leitungsämter von der Neustrukturierung betroffen. Die Zukunft der Kirchenbezirke wird eine andere sein, da sie zusammenwachsen müssen. Bereits jetzt gibt es (z. B. im Bereich der Schuldekanate Kraichgau und Neckargemünd-Eberbach) Kooperation auf der mittleren Leitungsebene. Trotz der Notwendigkeit, die Kooperation auszubauen und bereits jetzt größere Kirchenbezirke zu denken, braucht es sinnvolle Übergangsfristen, um den Strukturwandel innerhalb der jetzt noch bestehenden Kirchenbezirke zu gestalten und zu begleiten. Hier wäre von Seiten der Landeskirche wünschenswert, zum einen ein Zeitraster vorzugeben, bis wann auch auf der mittleren Leitungsebene wie viele Stellen einzusparen sind, zum anderen muss dies beide Leitungsämter zugleich betreffen: es darf kein Nacheinander von Einsparungen geben, so dass ein/e Schuldekan\*in für zwei Kirchenbezirke zuständig ist, weil eine Dekan\*instelle zwar nachbesetzt wurde, nicht aber die Schuldekan\*instelle.

*Schuldekan Gunnar Kuderer*



# Diakonisches Werk

Das Diakonische Werk des Kirchenbezirks Kraichgau ist mit 13 Mitarbeitenden an zwei Beratungsstellen (Sinsheim und Eppingen) Teil des Diakonischen Werkes im Rhein-Neckar-Kreis.

Die letzten Jahre waren geprägt durch strukturelle, personelle und inhaltliche Veränderungen. Ende 2015 ging der langjährige Leiter Gerhard Tröndle in den Ruhestand und Jochen Bach übernahm die Leitung der Beratungsstellen. Aufgrund der Änderungen der Leitungsstruktur des Diakonieverbandes ist er jetzt zusätzlich ständiger Vertreter des Verbandsgeschäftsführers des Diakonischen Werkes im Rhein-Neckar-Kreis.

Im Kirchenbezirk haben sich drei langjährige Mitarbeiter\*innen in den Ruhestand verabschiedet. Durch Neubesetzung und Ausweitung der Arbeitsfelder wurden sieben neue Mitarbeiter\*innen eingestellt. Außerdem hat die Beratungsstelle in Eppingen 2019 unter dem Dach der evangelischen Sozialstation neue Räume bezogen.

## Flucht und Migration

2015 wurde die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), die aus der Aussiedlerarbeit heraus entstand, um die Förderung und Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement in der Arbeit mit geflüchteten Menschen ergänzt.

Die Landessynode der evangelischen Kirche in Baden beschloss Ende 2014 zusätzliche Mittel für die Flüchtlingsarbeit zur Verfügung zu stellen und Anfang 2015 wurde mit der Umsetzung der Arbeit begonnen.

Die Nachrichten waren geprägt von Bildern geflüchteter Menschen, die in großer Zahl in Deutschland Schutz suchten. Gleichzeitig gab es viele engagierte Unterstützergruppen von Kirchengemeinden, in denen Pfarrer\*innen und Ehrenamtliche aber auch Mitarbeitende der Diakonie vertreten waren. Durch das neue Flüchtlingsprojekt sollten daher keine neuen Strukturen entwickelt werden, sondern die örtliche Entwicklung fachlich durch Unterstützung und Beratung begleitet werden.

Nach sechs intensiven Jahren geht dieses Projekt nun Anfang 2022 zu Ende. Die Landeskirche und die Diakonie im Rhein-Neckar-Kreis wollen diese Arbeit reduziert weiterführen. So wird es eine Koordinierungsstelle für ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit im Rhein-Neckar-Kreis geben. Diese wird ihren Sitz in der Beratungsstelle Sinsheim haben.

## Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2015 wurde ein Elterncafé im Rahmen des Landesprogramms **STÄRKE** eröffnet. Es ist ein offener Treff, der Müttern und Vätern die Möglichkeit gibt, in ungezwungener Atmosphäre andere Eltern bei einem gemeinsamen Frühstück kennenzulernen und in offenen Erfahrungsaustausch zu kommen. Eine erfahrene pädagogische Fachkraft moderiert und begleitet, hilft Schwellenängste abzubauen und fördert ein offenes Klima. Daneben ist sie Ansprechpartner\*in für alle Fragen rund um Kind und Familie. Aus den Kontakten im Begegnungsbereich ergeben sich Einzelgespräche mit der Fachkraft zu besonderen Fragestellungen oder individuell vereinbarte Hausbesuche.

2017 wurde in Sinsheim ein *wellcome*-Standort eröffnet.

Das Angebot *wellcome* – *Praktische Hilfe* nach der Geburt richtet sich an alle, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes

praktische und unbürokratische Hilfe suchen. Soziale Herkunft und Einkommen spielen bei *wellcome* keine Rolle. Die Unterstützung ist unabhängig davon, ob es das erste Kind ist oder ob es bereits Geschwisterkinder gibt. *wellcome* entlastet alle Familien, die sich in dieser ersten Zeit Unterstützung wünschen. Hilfe erhalten Eltern bei *wellcome* durch Ehrenamtliche, die Sie im Alltag entlasten – so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun. Sie sorgen dafür, dass Eltern mal wieder zur verdienten Ruhe kommen, sich dem Geschwisterkind widmen oder sich selbst mal eine kleine Auszeit gönnen können. Eine fachlich geschulte Teamkoordinator\*in steht dabei stets zur Seite.



## Diakonieläden Sinsheim und Eppingen

**2018** (Sinsheim) und **2021** (Eppingen) wurden die Diakonieläden geschlossen. In vielen Augen eine bedauerliche Entscheidung. Aber in Zeiten, in denen die Zuwendungen der Landeskirche aufgrund sinkender Kirchensteuereinnahmen immer weiter zurückgehen werden, wird wirtschaftliches Denken immer wichtiger. Defizitäre Arbeitsbereiche kann sich auch die Diakonie auf Dauer nicht mehr leisten. Dass die Läden nicht kostendeckend arbeiteten, war kein Geheimnis. Dem Diakonischen Werk war es aber über die Jahre hinweg immer ein Anliegen, Menschen mit geringem Einkommen eine günstige Einkaufsmöglichkeit zu bieten; und dieses Anliegen hat sich das Diakonische Werk im Laufe der Jahre einiges kosten lassen.

Leider haben die Diakonieläden als Ort günstiger Einkaufsmöglichkeiten im Laufe der Jahre an Bedeutung verloren; günstige Kleidung ist mittlerweile überall zu bekommen. Oft wird dabei günstig mit billig verwechselt und mangelhafte Qualität und zweifelhafte Herstellungsbedingungen werden in Kauf genommen. Auch der Gedanke der Nachhaltigkeit hat beim Betrieb der Läden immer eine wichtige Rolle gespielt; aus Verantwortung der Schöpfung gegenüber sollten gut erhaltene Dinge nicht im Müll landen, sondern über die Läden einem zweiten Verwertungskreislauf zugeführt werden.

Mittlerweile sieht die Realität leider ganz anders aus. Der Anteil der gut erhaltenen Kleidung wurde immer kleiner, bei vielen Spenden überwog der für die Diakonieläden nicht verwertbare Teil. Gute Kleidung wird oft direkt über das Internet verkauft, im Diakonieladen landet das, was im Internet nicht zu verkaufen ist. Bereits vor langem wurde das bei Baby- und Kinderkleidung festgestellt.

## Häusliche Gewalt

Beauftragt vom Rhein-Neckar-Kreis begannen Ende **2020** die ersten Vorbereitungen für die neue Frauenfachberatungs- und Interventionsstelle bei Häuslicher Gewalt „LIDA“. Dazu wurden in Sinsheim als Hauptstandort, neue Räumlichkeiten angemietet. Um eine bestmögliche Erreichbarkeit im gesamten Rhein-Neckar-Kreis zu gewährleisten, können auch an allen anderen Standorten des Verbandes Beratungen angeboten werden. Es galt, das Angebot der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Namensfindung war einer der Bestandteile und mündete in der Entscheidung, die Beratungsstelle nach der Frauenrechtlerin und Pazifistin Lida Gustava Heymann (1868–1943) zu benennen. Am 08. März 2021, dem Weltfrauentag, wurde die Beratungs- und Interventionsstelle LIDA dann offiziell mit einem Infostand in Sinsheim eröffnet.



In der oftmals sehr schwierigen Lebenssituation der Frauen bietet LIDA eine psychosoziale Beratung und Unterstützung. Zudem wird eine große Bandbreite verschiedener Themen abgedeckt wie beispielsweise Fragen zur Sicherheit der Frau (Gewaltschutzgesetz, Frauenhaus), Informationen zu Trennung oder Scheidung wie auch finanzielle Fragen. Außerdem haben sich die Mitarbeitenden in verschiedenen Fachgebieten u. a. zu digitaler Gewalt, Stalking, Gewaltschutz und zur systemischen Beratung fortgebildet und somit Schwerpunkte in der Arbeit gesetzt.

## Arbeitsfelder:

Das Diakonische Werk bietet mit seinen Beratungsangeboten ein umfangreiches Angebot für Menschen in Not- und Krisensituationen. Neben den bisher genannten Themenfeldern hat das Diakonische Werk im Kraichgau noch weitere Arbeitsbereiche und Projekte, wie z. B. Beratung zur Existenzsicherung (KASA), Kur- und Erholungsberatung, Sozialpädagogische Gruppenarbeit (SPAGS), Kinderhilfefonds Kraichgau, Eppinger Mittagstisch, Sprechcafé, ...

## Ausblick:

Bereits im Jahr 2022 werden neue Arbeitsfelder und damit mehr Mitarbeitende zum Team im Kraichgau hinzukommen. Geplant ist die Beauftragung durch den Rhein-Neckar-Kreis mit dem Ausbau der „Schuldnerberatung“ und die Übernahme der „Gesundheitsorientierten Familienbegleitung“.

Coronabedingt sehen wir gerade im Bereich der Schuldnerberatung und der häuslichen Gewalt einen stark erhöhten Bedarf an Beratung.

Während der Corona-Pandemie wurde auch die Möglichkeit von zuhause zu arbeiten geschaffen und dadurch konnten gute Erfahrungen in telefonischer und digitaler Beratung gesammelt werden. Geplant ist deshalb, dieses Angebot künftig ergänzend beizubehalten.

Sozialberatung verbunden mit vielfältigen ergänzenden Projekten und Hilfen bleibt auch in Zukunft die zentrale Aufgabe des Diakonischen Werkes.

*Jochen Bach, Geschäftsführung*

# Psychologische Beratungsstelle Sinsheim

Die Psychologische Beratungsstelle Sinsheim unterstützt seit 40 Jahren im Auftrag des Evangelischen Kirchenbezirks Kraichgau Eltern, Kinder, Jugendliche, Paare und Einzelne in allen Fragen der Erziehung und psychischen Entwicklung von Kindern, bei Schulproblemen, Trennung und Scheidung, Selbstmordgedanken, sexueller Gewalt und körperlichen Misshandlungen sowie bei Fragen des partnerschaftlichen Zusammenlebens und in krisenhaften Lebenssituationen.

## 1. Entwicklung 2012–2022

Die Jahre 2012–2022 waren geprägt durch die Konsolidierung der finanziellen Rahmenbedingungen unserer Beratungsarbeit, Einleitung des anstehenden Generationswechsels, Modernisierung von Ausstattung und Räumlichkeiten, Verstetigung und Beginn von Projekten sowie verschiedenen inhaltlichen und strukturelle Entwicklungen.

Mit Freude können wir rückblickend feststellen, dass die im Visitationsbericht 2012 gesteckten Ziele im Laufe der vergangenen 10 Jahre allesamt erreicht werden konnten: In mehrjährigen Verhandlungen mit dem Kreis ist es gelungen, einen neuen Rahmenvertrag zu vereinbaren, der eine deutlich erhöhte institutionelle Förderung sowie eine Abkehr vom Modell entgeltfinanzierter Zusatzaufgaben beinhaltet.

Besonders glücklich sind wir darüber, dass es nach vielen Jahren der spendenfinanzierten Projektfortführung gelungen ist, die Hilfsangebote für Kinder psychisch erkrankter Eltern, die aus dem Kirchenkompassprojekt „Vergessene Kinder im Fokus (2012–2015) hervorgegangen waren, bis heute fortzuführen und als einen Schwerpunkt in die regelfinanzierte Präventionsarbeit der Beratungsstelle zu überführen.



Auch freuen wir uns sehr, dass dieses Projekt inzwischen weitreichende Früchte trägt: Neben der Einrichtung eines runden Tisches im Gesundheitsministerium sowie der Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft, ist es gelungen, an zwei weiteren Standorten im Rhein-Neckar-Kreis Angebote für Kinder psychisch erkrankter Eltern zu etablieren. Ein Wehmutstropfen bleibt allerdings, dass die Finanzierung unseres langjährigen Projektpartners, dem Bürgerkreis Sinsheim, bislang nicht gesichert ist.

Ein weiteres Projekt steht im Zusammenhang mit dem im Visitationsbericht von 2012 genannten Ziel, eine engere Zusammenarbeit mit Kitas in evangelischer Trägerschaft zu erreichen. Über



das noch bis August 2022 laufende Kirchenkompassfonds-Projekt „Starke Erziehung – Beratungsstelle und Kita in Kooperation“ ist uns der Einstieg in eine

verstärkte Kooperation mit Kitas gelungen, mit dem Ziel, auch nach Projektende weiterhin Beratungsangebote vor Ort bereitstellen zu können.

Neu in unser Angebot hinzugekommen ist die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB), ein videogestütztes Beratungsangebot für Eltern mit Kleinkindern und Säuglingen, das die Förderung der elterlichen Feinfühligkeit in der frühen Kindheit und dem Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung und einer sicheren emotionalen Bindung beim Kind zum Ziel hat. In der neuen Konzeption des Landkreises ist vorgesehen, dieses Angebot an allen Beratungsstellen im Landkreis einzuführen und finanziell zu fördern.

Ein Höhepunkt 2020 war die Verleihung des Qualitätssiegels durch die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke), dem Dachverband der Erziehungsberatungsstellen in Deutschland.



Die Erlangung des Qualitätssiegels der bke belegt die hohe Qualität und das stetige Bemühen um die Sicherung und Weiterentwicklung der zugrundeliegenden Qualitätsstandards unserer Einrichtung. In diesem Zusammenhang wurde auch eine umfangreiche Konzeption der Beratungsstelle erstellt und im Bezirkskirchenrat verabschiedet sowie eine Überarbeitung der internen Prozesse, zugehörigen Formulare und Datenerfassung gemäß den neuen Datenschutzerfordernissen vorgenommen.

Analog zur gesellschaftlichen Diskussion und den gesetzgeberischen Veränderungen ist der Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung zu einem weiteren sehr zentralen Thema in der Arbeit der Beratungsstelle geworden. Über unsere Funktion als Insoweit Erfahrene Fachkräfte, der Schulung von Kita-Mitarbeiter\*innen im Kinderschutz sowie der Mitwirkung in entsprechenden Arbeitskreisen und Gremien nimmt die Beratungsstelle hier eine wichtige Rolle in der regionalen Ausgestaltung des Kinderschutzes ein.

Mit dem altersbedingten Ausscheiden dreier langjähriger Mitarbeiterinnen und der gelungenen Neubesetzung der Stellen ist uns ein wichtiger Schritt in Richtung Generationenwechsel gelungen, der sicherstellt, dass eine kontinuierliche Qualität der Beratungsarbeit auch in den kommenden Jahren gewährleistet bleibt. Neben der personellen Erneuerung hat sich das Erscheinungsbild der Beratungsstelle auch äußerlich stark verändert: Mit Hilfe von Spenden und Sondermitteln der badischen Landeskirche konnten wir in den vergangenen Jahren die technische und einrichtungsbezogene Ausstattung der Beratungsstelle erneuern, so dass sich die Beratungsstelle nun in einem zeitgemäßen und

insbesondere für Familien ansprechenden Zustand präsentiert. Ein wichtiger Teil der technischen Erneuerung war die 2020 mit Mitteln der Evangelischen Landeskirche für alle badischen Beratungsstellen finanzierte Einführung von BeraDIG, einer von der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg entwickelten Beratungsplattform, die datenschutzkonforme E-Mail- und Videoberatung ermöglicht und von uns insbesondere während des zweiten Lockdowns intensiv genutzt und von den Ratsuchenden dankbar angenommen wurde.



## 2. Tendenzen in der Arbeit

Die schon im vergangenen Visitationsbericht genannten Auswirkungen der gesellschaftlichen Umbrüche der vergangenen 20–30 Jahre zeigen sich nun auch deutlich im ländlichen Raum und äußert sich in der Beratung i. A. in der Zunahme komplexer Trennungs- und Scheidungsfälle, Beratungen auf Migrationshintergrund, Herausforderungen im Kinderschutz und überfordern den Einzelternkonstellationen. Häufig gerät die Beratungsstelle in eine Schnittstellenfunktion zwischen (psychiatrischer) Klinik und ambulanter psychotherapeutischer Versorgung, die in unserer Region durch teils unzumutbar lange Wartezeiten geprägt ist. Gleichzeitig sind Kinder ein zunehmend „rares“ Gut in unserer Gesellschaft, das es optimal zu fördern und erziehen gilt, ein Anspruch, der gerade junge Eltern oft sehr verunsichert und in ihrer Erziehungskompetenz lähmt.

Auch beobachten wir, dass die permanente Beteiligung von Kindern im Erziehungsprozess oft mit einer Überforderung der Kinder einhergeht, denen es zunehmend schwer fällt, mit Vorgaben und Frustrationserlebnissen emotional kompetent umzugehen. Die ständige Verfügbarkeit von Medien und aktuell die sozialen Auswirkungen der Pandemie insbesondere auf Kinder und Jugendliche sind weitere Themen in der Beratungsarbeit.

## 3. Herausforderungen & Ziele

Die schon 2012 als Herausforderung benannte Entwicklung, dass die Zahl an komplexeren Beratungsfällen zunimmt, hat sich weiter verstärkt. Familien aber auch einzelne Erwachsene benötigen zum Teil ein sehr hohes Maß an Hilfe und Koordination mit anderen Fachdiensten, die im Rahmen unserer Beratungskapazitäten nur schwer bzw. nicht zu leisten ist. Verschärft wird diese Entwicklung in den vergangenen Monaten noch durch die psychischen Auswirkungen der Pandemie, die insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu einem deutlich erhöhten Auftreten von psychischen Auffälligkeiten und Störungen führt.



Eine weitere Aufgabe sehen wir darin, Menschen mit Migrationshintergrund und insbesondere mit sprachlichen Einschränkungen zu erreichen. Ebenso stehen wir zukünftig vor der Aufgabe, unser Beratungsangebot in Richtung Inklusion zu öffnen und zu erweitern.

Große Sorgen bereiten uns die Einsparziele der Ev. Landeskirche in Baden sowie die in Folge der Corona-Pandemie angespannte Lage der kommunalen Finanzen, da diese die in den vergangenen Jahren erzielte Konsolidierung ernsthaft gefährden könnten. Eine zunehmend größer werdende Herausforderung stellt die Gewinnung und das Halten kompetenter Fachkräfte insbesondere im sozialen Bereich dar. Der Förderung entsprechender Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen kommt daher in Zukunft eine zunehmende Bedeutung zu, um sicherzustellen, dass wir auch in den kommenden Jahren das hohe fachliche Niveau in der Beratungsstelle aufrechterhalten können. Wichtigstes Ziel für die kommenden Jahre ist es daher, das in den vergangenen Jahren Erreichte zu erhalten und um neue Entwicklungen und Herangehensweisen zu ergänzen. Konkrete Ziele für die kommenden Jahre sind dabei:

- Ausbau der Vor-Ort-Angebote in Kooperation mit Kitas und Schulen
- Verhandlungen mit dem Landkreis über die Finanzierung von Dolmetscherdiensten um Menschen mit eingeschränkten Sprachkenntnissen besser beraten zu können.
- Inhaltlich und ausstattungstechnische Weiterentwicklung in Richtung Inklusion. Gewährleistung eines möglichst barrierefreien Zugangs zur Beratungsstelle.
- Weiterführung der Hilfen für Kinder psychisch erkrankter Eltern und Verankerung dieser Hilfen in der Jugendhilfe und Gesundheitsvorsorge.

*Albrecht Oettinger, Leiter der PBS*

Kirchenmusikalisch ist es im Bezirk auf den ersten Blick gut bestellt: Mit einer Bezirkskantorin in Sinsheim und zwei weiteren Kantorinnen in Bad Rappenau und Eppingen haben wir personell die Möglichkeit, viel bezirkliche Arbeit zu leisten. So gibt es mehrere Ensembles, die übergemeindlich arbeiten: Neben der Bezirkskantorei Sinsheim, dem Gospelchor Sinsheim, einem Gospelchor in Bad Rappenau und einem Musikteam in Eppingen können Konvente und Schulungen für nebenamtliche Chorleiter und Organisten angeboten werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Organistenausbildung, die mit 12 Schülern regelrecht floriert. Nicht zu vergessen sind die zwei Bläserkreise, die sich, von zwei kompetenten Posaunenchorleitern geleitet, gerne bezirklich engagieren.

2020 ging Bezirkskantorin Salome Hölzle in Elternzeit. Ihre Stelle wurde seither von verschiedenen Personen vertreten, die meist nur einen Teil der Aufgaben übernahmen. So gab es von November 2020 bis August 2021 niemanden, der die Aufgaben des Bezirkskantorats übernahm. Seit Sommer 2021 arbeitet sie in Teilzeit und wird von mehreren Organisten und Chorleitern tatkräftig unterstützt.

## EINZELNE SCHWERPUNKTE

Die Anzahl der **Orgelschüler** hat sich in den letzten vier Jahren extrem vermehrt. Bezirkskantorin Salome Hölzle ist 2017 mit einem Orgelschüler in Sinsheim gestartet, inzwischen ist das Deputat von acht Schülern voll. Auch in Bad Rappenau und Eppingen werden jeweils zwei Schüler unterrichtet. Besonders in Sinsheim werden einige junge Schüler unterrichtet. Im Schnitt sieht man deutlich, wie der ein oder andere Schüler schon Gottesdienste in seiner Heimatgemeinde übernehmen kann. Bei zwei jugendlichen Schülerinnen ist ein Kirchenmusikstudium durchaus denkbar.

Mit 26 Chorleitern in unserem Bezirk wurden bisher viele **Chöre** geleitet. Es gibt ein offenes, herzliches und unterstützendes Miteinander. Durch die Pandemie lag ziemlich viel brach, wodurch die Sorge, wie es jemals wieder normal weitergehen könne, entstand. In den letzten 1,5 Jahren haben sich einige Chöre aufgelöst, nicht nur wegen der Pandemie, sondern hauptsächlich wegen des hohen Alters der Mitglieder. Aber auch manch ein Chorleiter legte sein Amt nieder. Dadurch, dass die Stelle des Bezirkskantorats monatelang nicht besetzt war, kam der Informationsfluss bezüglich der Verordnungen der Landeskirche ins Stoppen.

In der **Bläserarbeit** gibt es hauptsächlich zwei Chorleiter, die sich stark engagieren. Einer von ihnen, Ulrich Keller, ist unser Bezirksposaunenwart und kümmert sich um die Verwaltung der Bläserarbeit im Bezirk. So bleiben die Posaunenchorleiter der Kirchengemeinden informiert und können an Schulungen oder Bläser-Wochenenden teilnehmen.

In den letzten Jahren standen einige **Orgelrenovierungen** an, die aus technischen und Sicherheitsgründen durchaus notwendig oder gar überfällig waren. Allerdings stellte dies manche Gemeinde vor finanzielle Herausforderungen. Einzelne Gemeinden schieben die Maßnahmen an ihrer Orgel vor sich her, da schlicht und ergreifend die Mittel fehlen.

In der evangelischen Stadtkirche Sinsheim wurde 2021 die Steinmeyer-Orgel renoviert. Die Orgel sollte, zusätzlich zu den erforderlichen Arbeiten zum Erhalt der Orgel, mit weiteren technischen Möglichkeiten ausgestattet werden, um alle Epochen spielen zu können. Das Ergebnis erfreut nun Hörer, Organisten und Orgelschüler gleichermaßen.

### Wir sind dankbar:

- Für die Möglichkeit, trotz Pandemie Musik machen zu dürfen.
- Für alle Mittel, die die Landeskirche zur Verfügung stellt, um Renovierungen an Orgeln zu ermöglichen.
- Ebenso für alle Sondermittel, die für die Kirchenmusik zugeweiht werden, um weitere Projekte zu unterstützen.

### Wir sind gewachsen:

- In den letzten Jahren wuchs die Gemeinschaft der Chorleiter weiter. In unserem jährlichen Treffen tauschen wir uns aus, lernen Neues und unterstützen, so gut wir können.
- Dazu entstand eine Aushilfsstruktur unter den Organisten, sodass selbst kurzfristige Ausfälle von Organisten meist innerhalb weniger Stunden ausgeglichen werden.
- Musikteams entstanden, als während der Pandemie der Gemeindegesang untersagt war.
- In Sinsheim gibt es nun zwei Kinderchöre im Bezirkskantorat, die sich trotz Elternzeit gehalten haben.

### Wir haben Sorgen:

- Das Begleiten der Chöre im Alterungsprozess ist nicht einfach. Hier ist die Seelsorge meist wichtiger als die musikalische Arbeit. Die Frage, wann und wie man als Chor seine Arbeit niederlegt, beschäftigt momentan einige Chöre. Ebenso die Frage, wie die ökumenische Zusammenarbeit personelle Notstände auffangen kann.

- Der Mangel an Organisten und Chorleitern ist deutlich spürbar. Eventuell legt sich dieses Problem von selbst, wenn im Zuge der Stellenkürzungen bei hauptamtlichen Theologen nicht mehr jede Gemeinde mit wöchentlichen Gottesdiensten versorgt werden muss.
- Die Vertretungssituation des Bezirkskantors war sehr dürftig. Durch wechselnde Chorleiter oder gar niemand, der sich den Aufgaben annahm, fehlte der Informationsfluss von der Landeskirche zu den Musikern. Einige Ensembles hingen monatelang in der Luft. Diese Zeit war keine schöne Erfahrung, sowohl für die Sänger\*innen, als auch die Kirchengemeinde, die Verwaltung im Dekanat und im VSA und die Bezirkskantorin in Elternzeit. Wir hätten uns wesentlich mehr Unterstützung von Seiten der Landeskantoren erwünscht und

dies auch mehrfach ausgesprochen. Perspektivisch wäre es nicht schlecht, wenn die Landeskirche Strukturen für die Stellenbesetzung bei Kantorinnen in Elternzeit machen würde.

#### Wir haben Ziele:

- Der Orgelunterricht soll weiterhin gefördert werden, um die Versorgung der Kirchengemeinden mit Organisten sicherzustellen.
- Alterungsprozesse in den Chören sollen begleitet und nach Lösungen gesucht werden.
- Die Kinderchorarbeit in Sinsheim soll weiterhin wachsen und in der Kirche und der Stadt präsent sein.

*Bezirkskantorin Salome Hölzle*



## „Mit neuem Blick nach vorne“

Grundsätzlich ist die Arbeit der Bezirksjugend Kraichgau, besonders durch Corona, zurückgegangen und momentan eher schwach aufgestellt. Simon Gärtner, der die Stelle des Bezirksjugendreferenten als Elternzeitvertretung mit nur 30 % besetzt, kann diesen Umstand nicht vollständig ausgleichen.

Trotzdem ist eindeutig positiv zu bemerken, dass der Bezirksleitungskreis sich durch diese Zeit nicht hat entmutigen lassen. Trotz längerem Ausfall der bisherigen Jugendreferentin Claudia Notheisen, durch Krankheit und Elternzeit, ging der BLK engagiert und motiviert ein auf beide neubesetzten Stellen, mit denen er seit diesem Sommer arbeitet. Zusätzlich zu Simon Gärtner als neuem Bezirksreferenten trat dieses Jahr auch Jonas Rühle seine Stelle als Bezirksjugendpfarrer an. Da die beiden sich bereits aus der gemeinsamen Arbeit in den Kirchengemeinde Waibstadt-Daisbach kennen, fand sich schnell eine gute Basis für die gemeinsame Arbeit in der Bezirksjugend. Erster Schwerpunkt war das Kennenlernen zwischen Hauptamtlichen und BLK, und das Festlegen der kommenden Jahresplanung, was bedeutete sich für und in manchen Fällen gegen bestimmte frühere Bezirksangebote zu entscheiden. Außerdem gab es einzelne neue Schwerpunkte, die Simon Gärtner und Jonas Rühle gern jeweils angehen würden, und die es zu besprechen galt.

## Zukünftige Schwerpunkte:

In einer mehrtägigen Klausur des Leitungskreises im Januar werden die entschiedenen Programmpunkte für das kommende Jahr genauer besprochen und geplant.

Als unbedingt notwendiger Schwerpunkt sollen die **Mitarbeiter-Schulungen für Ehrenamtliche** schnellstmöglich wieder aufgenommen werden. Schon im Frühjahr, sofern die Corona-Lage es zulässt, sollen wieder Schulungen stattfinden.

Das Angebot „**Schoko-Aktiv**“ wieder aufleben zu lassen war besonders für den BLK ein persönlich wichtiges Anliegen, aber auch für Simon Gärtner ein guter Ansatzpunkt, um die Vernetzung der Gemeinden stärker voranzutreiben, die für ihn einer der Kerninhalte seiner Arbeit darstellt. Junge Mitarbeitende der Jugendarbeit sollen hier geprägt und gefördert werden und auch eine Möglichkeit finden, gemeindeübergreifende Netzwerke aufzubauen. Dies muss schon während des Strukturprozesses passieren, der die Gemeinden neu ins Nachdenken über Kooperationen bringt.

Auch die **Freizeitarbeit** soll 2022 wieder volle Fahrt aufnehmen. Geplant sind im Sommer eine **Kooperationsfreizeit** mit dem Bezirk Adelsheim-Bocksberg, die schon seit Jahren regelrechten Traditionscharakter hat, und eine **Kinderfreizeit**, die auch

schon seit mehreren Jahren bezirkswweit stattfindet. Zusätzlich ist für den Februar eine „**Woche gemeinsamen Lebens**“ für die Bezirksjugend geplant. Auch hier war ein starkes Anliegen des BLK positiv spürbar.

Das Herzensanliegen von Simon Gärtner ist eine bezirkswweite Rollenspiel-Arbeit. Sogenannte **Tisch-Rollenspiele** verbinden niederschwellige Spiele-Elemente mit Theater-Arbeit, Erlernen von sozialen Fähigkeiten und Problemlösekompetenz – alles eingebaut in erinnerungswürdigen gemeinsam erlebten Geschichten. Erste Ideen für Workshops für Leiter solcher Gruppen wurden bereits mit Mitgliedern der BLK ausgetauscht.

## Insgesamt sind wir ...

- ... dankbar für die bereits in den letzten Jahren gewachsenen Beziehungen, die auch die Durststrecke über die Corona-Zeit überdauern werden.
- ... dankbar für ein wertschätzendes und fruchtbares Miteinander zwischen den neuen Hauptamtlichen und dem Leitungskreis, dem ein klar inneres „Ja“ für diese Arbeit abspürbar ist.
- ... dankbar für die Möglichkeit, die Bezirksreferenten-Stelle so spontan auch mit einem geringeren Stundenkontingent zu besetzen.
- ... besorgt, welchen längerfristigen Schaden die Corona-Zeit in der Bezirksjugendarbeit hinterlassen haben könnte; und besonders, den sie bei den Jugendlichen selbst hinterlassen hat. Unseres Erachtens nach wird die Seelsorge gerade im Jugendbereich in den kommenden Jahren sehr viel stärker benötigt werden.
- ... optimistisch und voller Vorfriede auf die kommenden Jahre und was sie für unsere neue Konstellation noch bereithalten.

*Simon Gärtner, gemeindepädagogischer Mitarbeiter und  
Bezirksjugendpfarrer Jonas Rühle*



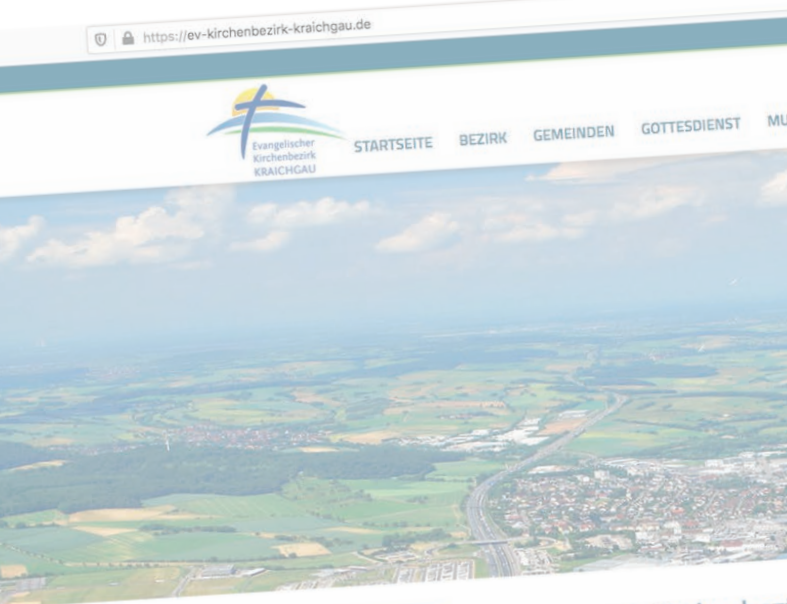
# Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenbezirk

Zentrales Medium der Öffentlichkeitsarbeit für den Kirchenbezirk ist die Homepage [www.ev-kirchenbezirk-kraichgau.de](https://www.ev-kirchenbezirk-kraichgau.de). Sie informiert sowohl über Gottesdienste und Veranstaltungen, die über die einzelnen Orte und Gemeinden hinaus von Interesse sind – wie Bezirksgottesdienste, verlinkt die übergreifenden Angebote des Bezirks – beispielsweise das Schuldekanat – und ist erster Informationskontakt für die einzelnen Gemeinden im Bezirk (nicht alle Gemeinde im Kirchenbezirk haben eine eigene Homepage).

Mitte 2021 wurde ein Relaunch der Bezirkshomepage gestartet, der aus Krankheitsgründen noch nicht komplett vollzogen ist. In den Fokus soll in Zukunft noch mehr die Vernetzung der einzelnen Gemeinden genommen werden, beispielsweise durch regelmäßig elektronische Newsletter, die die bezirklichen Beilagen für die Gemeindebriefe ablösen.

Die Neugestaltung des bezirklichen Flyers hatte ebenfalls zum Ziel, die Aufmerksamkeit in den einzelnen Gemeinden für die übergemeindlichen Angebote zu erhöhen und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Kraichgau zu stärken. Ein Flyer mit Kandidierenden zur Kirchenwahl 2019 diente demselben Zweck.

*Pfarrerin Annette Röhrs*



Evangelisches Dekanat  
Kraichgau - Pfarrstraße 5  
74889 Sinsheim  
Tel.: 07261 - 92 49 11  
Fax.: 07261 - 92 49 20

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDEN IM  
KRAICHGAU

## Evangelischer Kirchenbezirk Kraichgau

Wir freuen uns, dass Sie sich für die evangelische Kirche im Kraichgau interessieren. Sie finden hier Informationen zum Kirchenbezirk, seinen Einrichtungen, den 46 Gemeinden und selbstverständlich zu Aktionen, Veranstaltungen und Begegnungen der Kirche in der Region.

### Jahreslosung 2022



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

An Weihnachten feiern wir das Geschenk Gottes an uns Menschen: Jesus, der Heiland ist uns geboren. Mit der Jahreslosung lädt dieser Heiland uns zu sich ein. Er ist der eine Sohn, durch den wir zum Vater kommen. Zugleich gilt, dass wir

### JAHRESLOSUNG



# Kur-, Reha- und Klinikseelsorge

## Der äußere Rahmen – Ökumene und ...

Für die Arbeit in der (KuR-Seelsorge) haben sowohl die evangelische<sup>1</sup> als auch die katholische Kirche eine 50 %-Stelle in ihre Haushalte eingestellt.

Seelsorger, Pfarrer Jürgen Steinbach, und Seelsorgerin, Pastoralreferentin Monika Haas, arbeiten seit September 2013 auf der Basis der Ökumenischen Vereinbarung außerordentlich eng, erfreulich kooperativ und konstruktiv zusammen.

## ... Zahlen

Betreut werden Patient\*innen und Mitarbeitende in 6 Reha-Kliniken (931 Betten) und einem Krankenhaus (Vulpus-Klinik) (3.800 PatientInnen pro Jahr, Tendenz steigend.). Teilweise konkurrieren die einzelnen Kliniken um dieselben Patient\*innen<sup>2</sup>.

## Menschen werden gesehen und finden Gehör

Viele Patient\*innen sind zufrieden mit ihrem Leben. Sie fühlen sich geborgen in ihren Beziehungen, haben Gesprächspartner\*innen, mit denen sie sich vertrauensvoll austauschen können. Sie wissen um ihre eigenen Fähigkeiten, kennen ihre Stärken, mit Hilfe derer sie bereits schwierige Situationen in ihrem Leben gemeistert haben. Sie fühlen sich durch andere gesehen und finden ausreichend Gehör. Manchen Patient\*innen geht es so gerade nicht. Diesen Menschen bietet KuR-Seelsorge an, gesehen zu werden und Gehör zu finden.

## In Kontakt kommen – Die Herausforderung

Mit denen in Kontakt zu kommen die mit der Kirche verbunden sind ist einfach. Sie suchen gezielt nach unseren Angeboten und nehmen sie in Anspruch. Zu finden sind diese in der SOLE, der Monatszeitschrift des Touristikbüros (BTB), Stadtanzeiger, über wöchentlichen Einwurf von Flyern in jeden Briefkasten, Aushänge und Plakate in allen Häusern und unter [www.seelenbad-rappenaau.de](http://www.seelenbad-rappenaau.de)

Mit den anderen in Kontakt zu kommen, gelingt so kaum. Hier ist direkter persönlicher Kontakt vonnöten: unkompliziert und ohne Hürden, bei einer Tasse Kaffee im Eingangsbereich etwa oder auch draußen in den Parkanlagen. Die Kontaktbeschränkungen seit Beginn der Coronapandemie erschweren diese Begegnungen außerordentlich.

<sup>1</sup> Finanzierungsschlüssel: 30% durch Kirchenbezirk, 20% durch Landeskirche.

<sup>2</sup> **1. MediClin Kraichgau-Klinik:** Fachklinik für onkologische Rehabilitation und chronische Schmerzerkrankungen (200 Betten) **2. Median Vesalius-Klinik:** Fachklinik für Orthopädie und Psychosomatik (263 Betten) **3. Rosentritt-Klinik:** Fachklinik für Rehabilitation in den Bereichen Orthopädie, Innere Medizin, Dermatologie und Psychosomatik (156 Betten) **4. Salinen-Klinik:** Fachorthopädische Reha-Klinik und zertifizierte Schmerzambulanz (200 Betten) **5. Sophie-Luisen-Klinik:** Geriatrische Rehabilitationsklinik (60 Betten) **6. Stimmheilzentrum:** Fachklinik für Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen (52 Betten) **7. Vulpus-Klinik:** Klinik der Zentralversorgung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Endoprothetik, Handchirurgie und Schulterchirurgie

## Angebote der KuR-Seelsorge

Die KuR-Seelsorge bietet an:

Einzelgespräche, Themenabende (wöchentlich reihum in einer anderen Klinik) Gottesdienste und Andachten (wöchentlich im Raum der Stille in der MediClin Kraichgau- und der Rosentritt-Klinik. Dort finden sich jeweils auch „Worte für Dich“, gerollte Bibelverse zum Mitnehmen), Spaziergänge auf dem Besinnungspfad, spirituelle Abendspaziergänge (Frühjahr bis Herbst wöchentlich), Geistliche Kirchenführung in der Herz-Jesu Kirche mit anschließender Möglichkeit für einen persönlichen Segen, Ausstellungen, Vorträge, Konzerte

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Themenabende mit Titeln wie: „Lust auf moderne Kirchenlieder? Zum Mitsingen, Mitsummen, Mitbrummen, Pfeifen und Zuhören“, „Perlen des Glaubens“, „Perlen der Seele“, „Perlen der Trauer“, „Was wir vom Islam lernen können“, „5 Dinge, die Menschen bereuen, bevor sie sterben“, „Die eigenen Stärken erkennen“, „Einladung in die Dank-Bar“, „Anregungen zu einer Spiritualität im Alltag“, „Eine Lebenskrise überwinden – wie gelingt das?“

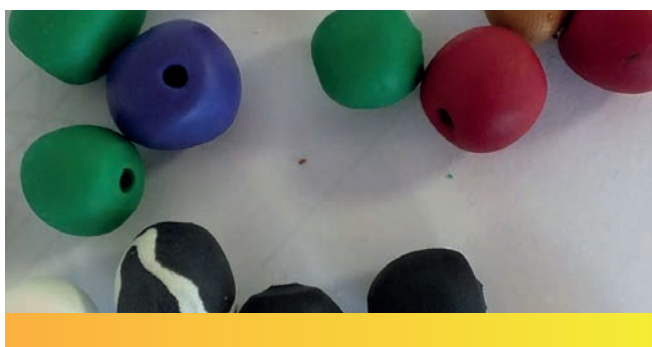
Auch unsere Schriftenstände und Auslagemöglichkeiten in den Kliniken werden eifrig frequentiert. Neben aktuellen Gemeindebriefen, den Zeitschriften *chrison* und *Zeitzeichen*, dem Monatsrundbrief von „Ohne Rüstung leben“ und Einladungen der evangelischen Frauenarbeit, finden Patient\*innen auch die Broschüre *BERÜHRT.BEWEGT.BEGLEITET.*, in der sich unsere Landeskirche präsentiert und die Trauerbroschüre „Nicht(s) vergessen. Gut vorbereitet für die letzte Reise.“ Beide werden sehr gerne mitgenommen.



### Themen in der Seelsorge

In den meisten Fällen suchen Menschen nach einem Gespräch, um über erlebte Krisen und ihre Bewältigung zu reden. Es geht dabei oft weniger um eine Krise, die durch die aktuelle Krankheit ausgelöst wird. Die dem Rehaaufenthalt zugrundeliegende Erkrankung ist eher so etwas wie ein Abstandhalter vom Alltag und seinen Bedingungen. Der Ortswechsel und das Herausgenommenensein aus den verschiedenen Alltagsroutinen ermöglicht die Sicht auf das Alltägliche aus der Außenperspektive.

Was die Themen angeht, die zur Sprache kommen, haben die Patient\*innen oft bereits Verschiedenes ausprobiert und Ratschläge eingeholt oder ungefragt erhalten. Das gilt besonders für die religiösen Fragen, die auftauchen. Aber auch, und das sind die Mehrzahl der Fälle, für Beziehungsfragen.



### In der Seelsorge die Freiheit des Evangeliums erlebbar machen

Erwartet wird eine Deutung des Erzählten die nicht bereits bekannt ist, sondern die eine Erweiterung des Spektrums darstellt: So sieht das der Seelsorger, ich kann es auch so sehen. Das erfordert eine hohe Konzentration und Aufmerksamkeit und den Mut diese andere Sicht zur Sprache zu bringen. Ziel des Gesprächs ist es, neue Handlungsspielräume zu entdecken. Darin wird die Freiheit des Evangeliums sicht- und auch spürbar.

### Seelsorge als Begleitung

Die KuR-Seelsorge war leitend an der Durchführung eines Kurses „Seelsorge als Begleitung“ tätig und steht auch weiter dafür zur Verfügung. Drei Absolventinnen haben nach Abschluss des Kurses den Besuchsdienst in zwei der 7 Einrichtungen aufgenommen. Die KuR-Seelsorge zeichnet auch für die begleitende Supervision verantwortlich.

### Seelsorge - eine Frage der Haltung – systemischer Ansatz

Bei allen Gesprächen ist der systemische Ansatz von herausragender Bedeutung. Er setzt Folgendes voraus: Das Ich befindet sich nicht allein auf weiter Flur, sondern in einem System (Familie,

Nachbarschaft, Freundschaften, Beruf, Verein, Kirchengemeinde). Diese Gemeinschaft entwickelt eine Kraft, die zu tun hat mit Sinnstiftung und Geborgenheit. Sie bedeutet für die Einzelne\*n einen Kräftezuwachs.

Dieses Leben in Systemen ist eine Ressource, die es zu nutzen gilt. Dazu dienen, z. B., sogenannte zirkuläre Fragen: „Was würde NN sagen?“ Es geht vor allem darum, niemals aufzuhören, nach Ressourcen zu suchen und immer wieder zu fragen: „Was ist bereits gelungen?“

### Mehrwert für Stadtkirchengemeinde und Region

Alle gottesdienstlichen, seelsorglichen und kulturellen Veranstaltungen der KuR-Seelsorge sind öffentlich und kommen darum auch den Bewohner\*innen der Stadt und der Region zugute. Patient\*innen nehmen an den Gottesdiensten der Stadtkirche teil. Der von Kirchengemeinderät\*innen und anderen durchgeführte Bustransfer von den Kliniken zur Stadtkirche und zurück wurde sehr gut angenommen. Der neue Bus wurde ausschließlich mit Mitteln der KuR-Seelsorge angeschafft, daraus werden ebenso die laufenden Kosten bestritten.

Von der, durch die KuR-Seelsorge verantwortete, Supervisionsgruppe, die sich im Abstand von 6 Wochen trifft, profitieren auch Mitarbeitende aus den diversen Besuchsdiensten der Stadtkirchengemeinde.

Die KuR-Seelsorge übernahm während der Coronapandemie federführend die Herstellung von Grußkarten zu Ostern und Weihnachten für die ganze Region, die von allen Gemeindepfarrämtern und der Sozialstation genutzt und verteilt wurden.

### Die KuR-Seelsorge ist beteiligt an

- Predigtreisen in der Region,
- an den jährlichen Freiluftgottesdiensten an Christi Himmelfahrt,
- beim AGO (Abendgottesdienst im Freien),
- an der Parkweihnacht, veranstaltet durch das Bad Rappenaauer Tourismusbüro, beide im Salinenpark und beim
- ökumenischen Gottesdienst in Zimmerhof,
- ebenso an Tischabendmahlsfeiern am Buß- und Bettag.

*Pfarrer Jürgen Steinbach*

# Evangelische Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd

Impulse  
geben!

Evangelische  
Erwachsenenbildung  
Rhein-Neckar-Süd

## Entwicklungen in der EEB – Perspektiven

Die Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) Rhein-Neckar-Süd feierte im Oktober 2021 ihr 40-jähriges Bestehen. Seit 2011 leitet Diakonin Doris Eckel-Weingärtner die Regionalstelle mit vollem Dienstverhältnis. Das Sekretariat der EEB ist seit 2002 mit Petra Sackczewski mit einem Deputat von 24 Wochenstunden besetzt.

Die EEB in Baden, mit ihrer Landesstelle in Karlsruhe und ihren Bezirks- und Regionalstellen, hat sich im März 2020 in einen intensiven Strukturprozess begeben, um für die Vorgabe der Stellenkürzungen um 30 %, Vorschläge für die entsprechenden landeskirchlichen Gremien zu erarbeiten. Die künftige Struktur der EAEB (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Baden) sieht die Bildung von fünf Regionen über die Landeskirche verteilt vor.

Die künftige Rhein-Neckar-Region umfasst in dieser Struktur die Kirchenbezirke Mannheim, Ladenburg-Weinheim, Heidelberg, Südliche Kurpfalz und Kraichgau. Der Sitz der Regionalstelle der Rhein-Neckar Region ist im ökumenischen Bildungszentrum sanct clara in Mannheim verortet. Die EEB Heidelberg und die EEB Rhein-Neckar-Süd bleiben vorerst als Bezirksstellen bestehen. Mögliche zukünftige Veränderungen im Blick auf die Bezirksstellen werden jeweils zwischen der Landesstelle und den zuständigen Dekanaten besprochen und entschieden.

## Struktur und Verortung

Die EEB Rhein-Neckar-Süd ist zuständig für die Kirchenbezirke Südliche Kurpfalz und Kraichgau. Verortet ist sie mit ihren Büros in der Südlichen Kurpfalz, in einer Bürogemeinschaft mit

Dekanat und Schuldekanat im Erdgeschoss des stationären Hospizes Agape in Wiesloch. Die Dienstaufsicht liegt bei der Dekanin des Kirchenbezirkes Südliche Kurpfalz.

Im Leitungskreis der EEB engagieren sich acht Frauen und Männer. Sie beraten das Programm und die aktuellen Themen der Einrichtung. Sie stellen die Verbindung zwischen den jeweiligen Kirchenbezirken, den Gemeinden und der EEB her. Der Vorsitz des Leitungskreises wird in der Regel von einem Mitglied aus dem Kirchenbezirk Kraichgau wahrgenommen. Dadurch ist eine gute Anbindung an den Kirchenbezirk gewährleistet.

Die EEB Rhein-Neckar-Süd beteiligt sich am Qualitätsverbund der EAEB. Durch ein externes Audit im September 2019 wurde sie im Rahmen des Qualitätsmanagements der EAEB nach QVB Stufe B rezertifiziert. Zwischen den Audits finden jährliche kollegiale Qualitätsberatungen statt um den erreichten Qualitätsstandard aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Im Rahmen eines Markenbildungsprojektes wurde zum 50-jährigen Jubiläum der EEB in Baden 2018 eine gemeinsame Erscheinungsform aller EEB Stellen in Druck- und digitalen Formaten umgesetzt. Durch die Corona-Pandemie gewinnen digitale Bildungsformate an Bedeutung.

In Kooperation mit Dekanat und Kirchengemeinden finden Veranstaltungen sowie Fortbildungen für Gemeindegemeinderinnen, Älteste und pädagogische Fachkräfte im Kirchenbezirk statt. Im Oktober konnte die „Basisorientierung unterwegs“ in Sinsheim für Kirchenälteste mit guter Resonanz durchgeführt werden. Der Bereich Kunst und Theologie ist mit regelmäßigen Angeboten im Kraichgau verortet. Das Programm der EEB erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von 3.500 Exemplaren.

## Was uns wichtig ist

**Nah bei den Menschen** bieten wir Begegnungsformate an zwischen Menschen unterschiedlicher Konfessionen und Religionen, verschiedener kultureller Prägungen sowie im Bereich Armut und Reichtum. Persönliche Begegnungen ermöglichen neue Erfahrungen.

**Impulse geben** – Wir erweitern Horizonte und geben Impulse. Mit einem breiten Spektrum an Bildungsangeboten schaffen wir Raum auf Augenhöhe, regen zum Austausch an, hinterfragen kritisch und unterstützen damit die Meinungsbildung.

**Gemeinsam lernen** – Geleitet von einem christlichen Menschenbild sind wir zugewandt, tolerant und öffnen uns immer wieder aktuellen Themen, weil wir nicht nur lehren, sondern gemeinsam lernen.

*Doris Eckel-Weingärtner, Leitung*



# Ein- und Austritte/Kasualien

| Region           | Kirchengemeinde                                | Eintritte     |      | Austritte |      | Taufen |      | Konfirmierte |      | Ev. Bestattungen |      | Trauungen |      |    |
|------------------|------------------------------------------------|---------------|------|-----------|------|--------|------|--------------|------|------------------|------|-----------|------|----|
|                  |                                                | 2010          | 2019 | 2010      | 2019 | 2010   | 2019 | 2010         | 2019 | 2010             | 2019 | 2010      | 2019 |    |
| Nord             | Reichartshausen                                | 1             | 0    | 0         | 3    | 15     | 11   | 16           | 14   | 15               | 13   | 5         | 3    |    |
|                  | Bargen                                         | 0             | 0    | 3         | 3    | 3      | 2    | 5            | 5    | 7                | 4    | 2         | 0    |    |
|                  | Flinsbach                                      | 0             | 1    | 2         | 2    | 5      | 2    | 4            | 3    | 6                | 4    | 1         | 0    |    |
|                  | Helmstadt                                      | 3             | 5    | 1         | 8    | 10     | 11   | 15           | 10   | 17               | 10   | 3         | 6    |    |
|                  | Daisbach                                       | 5             | 0    | 1         | 3    | 5      | 6    | 5            | 8    | 6                | 5    | 1         | 1    |    |
|                  | Waibstadt                                      | 0             | 0    | 1         | 8    | 6      | 4    | 7            | 6    | 5                | 6    | 5         | 0    |    |
|                  | Eschelbronn                                    | 2             | 0    | 2         | 4    | 11     | 15   | 13           | 7    | 10               | 15   | 3         | 2    |    |
|                  | Neidenstein                                    | 1             | 0    | 0         | 4    | 3      | 3    | 18           | 10   | 15               | 12   | 3         | 0    |    |
|                  | Neckarbischofsheim m. Helmhof u. Untergimpfern | 2             | 0    | 4         | 20   | 25     | 14   | 17           | 12   | 22               | 22   | 9         | 1    |    |
|                  | Epfenbach                                      | 2             | 3    | 5         | 9    | 11     | 4    | 23           | 8    | 7                | 17   | 3         | 5    |    |
|                  | Spechbach                                      | 0             | 0    | 7         | 1    | 5      | 1    | 8            | 10   | 7                | 8    | 1         | 1    |    |
|                  | Ost                                            | Bad Rappenau  | 0    | 8         | 24   | 49     | 31   | 21           | 35   | 36               | 55   | 36        | 7    | 13 |
|                  |                                                | Treschklingen | 1    | 0         | 0    | 3      | 2    | 3            | 6    | 5                | 4    | 1         | 3    | 0  |
| Babstadt         |                                                | 4             | 0    | 3         | 4    | 3      | 6    | 7            | 4    | 5                | 1    | 2         | 2    |    |
| Obergimpfern     |                                                | 3             | 0    | 1         | 1    | 3      | 6    | 9            | 5    | 8                | 3    | 3         | 1    |    |
| Ehrstädt         |                                                | 0             | 0    | 0         | 2    | 1      | 4    | 6            | 3    | 6                | 3    | 8         | 1    |    |
| Grombach         |                                                | 0             | 0    | 0         | 2    | 3      | 3    | 2            | 2    | 1                | 1    | 1         | 0    |    |
| Heinsheim        |                                                | *             | 0    | *         | 12   | 17     | 9    | 12           | 5    | 3                | 6    | 13        | 18   |    |
| Siegelsbach      |                                                | 0             | 1    | 1         | 12   | 7      | 5    | 10           | 9    | 3                | 5    | 1         | 1    |    |
| Wollenberg       |                                                | 0             | 0    | 0         | 3    | 2      | 2    | 2            | 0    | 3                | 3    | 1         | 0    |    |
| Süd              |                                                | Eppingen      | 9    | 13        | 15   | 56     | 41   | 41           | 48   | 41               | 43   | 47        | 9    | 10 |
|                  | Adelshofen                                     | 2             | 3    | 1         | 4    | 6      | 5    | 18           | 12   | 8                | 7    | 2         | 0    |    |
|                  | Elsenz-Rohrb. a.G.                             | 1             | 0    | 3         | 7    | 11     | 9    | 9            | 0    | 11               | 7    | 6         | 5    |    |
|                  | Mühlbach                                       | 1             | 2    | 1         | 0    | 14     | 7    | 16           | 10   | 14               | 8    | 3         | 3    |    |
|                  | Kirchartd mit Bockschaft                       | 3             | 1    | 4         | 11   | 14     | 10   | 14           | 3    | 10               | 25   | 2         | 1    |    |
|                  | Berwangien                                     | 0             | 0    | 3         | 6    | 3      | 4    | 9            | 5    | 5                | 12   | 2         | 1    |    |
|                  | Gemmingen                                      | 2             | 2    | 9         | 16   | 12     | 8    | 20           | 18   | 17               | 22   | 7         | 3    |    |
|                  | Stebbach                                       | 0             | 0    | 5         | 12   | 6      | 9    | 6            | 8    | 3                | 6    | 1         | 0    |    |
|                  | Ittlingen-Richen                               | 2             | 3    | 4         | 2    | 12     | 20   | 40           | 11   | 22               | 11   | 5         | 6    |    |
| West             | Sinsheim                                       | 3             | 7    | 21        | 39   | 43     | 26   | 34           | 23   | 68               | 37   | 2         | 3    |    |
|                  | Dühren                                         | 0             | 1    | 3         | 5    | 13     | 5    | 9            | 6    | 9                | 14   | 8         | 1    |    |
|                  | Reihen                                         | 1             | 1    | 6         | 0    | 14     | 4    | 5            | 6    | 9                | 4    | 4         | 4    |    |
|                  | Adersbach                                      | 0             | 0    | 0         | 0    | 3      | 2    | 1            | 5    | 4                | 4    | 0         | 1    |    |
|                  | Hasselbach                                     | 1             | 0    | 2         | 0    | 2      | 2    | 3            | 2    | 2                | 1    | 1         | 2    |    |
|                  | Snh/Rohrbach                                   | 0             | 0    | 4         | 6    | 6      | 6    | 13           | 15   | 9                | 13   | 0         | 2    |    |
|                  | Steinsfurt                                     | 0             | 1    | 7         | 10   | 3      | 3    | 19           | 5    | 14               | 9    | 4         | 2    |    |
|                  | Hilsbach-Weiler                                | 1             | 5    | 9         | 12   | 22     | 11   | 12           | 12   | 17               | 18   | 19        | 15   |    |
|                  | Angelbachtal                                   | 0             | 4    | 9         | 18   | 23     | 28   | 21           | 0    | 27               | 38   | 5         | 24   |    |
|                  | Eschelbach                                     | 2             | 0    | 3         | 6    | 8      | 9    | 17           | 3    | 15               | 13   | 3         | 2    |    |
|                  | Waldangelloch                                  | 0             | 3    | 1         | 0    | 8      | 1    | 8            | 9    | 12               | 1    | 3         | 0    |    |
|                  | Mühlhausen-Tairnbach                           | 2             | 4    | 4         | 17   | 8      | 12   | 20           | 10   | 8                | 16   | 4         | 6    |    |
|                  | Hoffenheim                                     | 2             | 1    | 5         | 8    | 10     | 9    | 18           | 8    | 24               | 17   | 2         | 1    |    |
|                  | Zuzenhausen                                    | 2             | 1    | 2         | 10   | 7      | 10   | 8            | 8    | 18               | 13   | 3         | 1    |    |
| Gesamt Kraichgau |                                                | 58            | 70   | 176       | 398  | 457    | 373  | 588          | 382  | 574              | 518  | 170       | 148  |    |

# Mitgliederzahlen sowie hauptberuflich Mitarbeitende **KBZ Kraichgau**

|                        | 2010  | 2015  | 2020  | 2021  | Pfarrer*in/Diakon*in                       |
|------------------------|-------|-------|-------|-------|--------------------------------------------|
| KG. Daisbach           | 677   | 614   | 555   | 551   | Pfr. Jonas Rühle                           |
| KG. Waibstadt          | 987   | 942   | 857   | 841   | Pfr. Jonas Rühle                           |
| KG. Dühren             | 1.067 | 957   | 883   | 862   | Pfrin. Annette Röhrs                       |
| KG. Angelbachtal       | 1.997 | 1.899 | 1.803 | 1.751 | Pfr. Emanuel Fritz                         |
| KG. Eschelbach         | 1.049 | 941   | 877   | 858   | Pfr. Dr. Jan Fellhauer                     |
| KG. Eschelbronn        | 1.250 | 1.191 | 1.053 | 1.059 | Pfr. Ralf Krust                            |
| KG. Neidenstein        | 935   | 882   | 831   | 805   | Pfr. Ralf Krust                            |
| KG. Hilsbach*          | 793   | 765   |       |       |                                            |
| KG. Weiler*            | 888   | 856   |       |       |                                            |
| KG. Hilsbach-Weiler    |       |       | 1.557 | 1.512 | Pfr. Dr. Markus Printz                     |
| KG. Hoffenheim         | 1.597 | 1.481 | 1.379 | 1.344 | Pfrin. Vera Schleich                       |
| KG. Reihen             | 950   | 913   | 848   | 859   | Pfrin. Martina Trump                       |
| KG. Rohrbach (Snh.)    | 979   | 928   | 879   | 859   | Pfr. Joachim Heußner                       |
| KG. Steinsfurt         | 1.165 | 1.074 | 986   | 940   | Pfr. Joachim Heußner                       |
| PG. Sinsheim Markus*   | 1.822 | 1.682 |       |       |                                            |
| PG. Sinsheim Lukas*    | 2.578 | 2.387 |       |       |                                            |
| KG Sinsheim            |       |       | 3.681 | 3.622 | Pfr. Hendrik Fränkle, Pfrin. Annette Röhrs |
| KG Tairnbach           | 602   | 572   | 540   | 532   | Pfr. Klemens Dittberner                    |
| Fl. Mühlhausen         | 670   | 688   | 677   | 666   | Pfr. Klemens Dittberner                    |
| KG. Waldangelloch      | 839   | 755   | 690   | 690   | Pfr. Dr. Jan Fellhauer                     |
| KG. Zuzenhausen        | 1.007 | 946   | 866   | 845   | vakant                                     |
| KG. Adersbach          | 301   | 304   | 289   | 278   | Pfrin. Martina Trump                       |
| KG. Hasselbach         | 160   | 131   | 126   | 120   | Pfrin. Martina Trump                       |
| KG. Bargen             | 494   | 471   | 458   | 437   | Pfrin. Sandra Stadler-Uiebelhör            |
| KG. Epfenbach          | 1.150 | 1.097 | 984   | 970   | Pfrin. Ulrike Walter                       |
| KG. Spechbach          | 743   | 689   | 663   | 650   | Pfrin. Ulrike Walter                       |
| KG. Flinsbach          | 369   | 336   | 324   | 309   | Pfrin. Sandra Stadler-Uiebelhör            |
| KG. Helmstadt          | 1.057 | 975   | 921   | 917   | Pfrin. Sandra Stadler-Uiebelhör            |
| KG. Neckarbischofsheim | 1.222 | 1.201 | 1.085 | 1.081 | Pfrin. Stephanie Ultes                     |
| OT. Neckarb.-Helmhof   | 304   | 268   | 243   | 239   | Pfrin. Stephanie Ultes                     |
| KG Untergimpeln        | 173   | 173   | 184   | 195   | Pfrin. Stephanie Ultes                     |
| KG. Reichartshausen    | 1.208 | 1.146 | 1.064 | 1.061 | Pfrin. Susanne Zollinger                   |
| KG. Adelshofen         | 783   | 749   | 680   | 668   | Pfr. Martin Moehring                       |
| KG. Bad Rappenau       | 4.398 | 4.204 | 3.913 | 3.853 | Pfr. Joachim Bollow                        |
|                        |       |       |       |       | Pfr. Jürgen Steinbach (KuR-Seelsorge)      |
|                        |       |       |       |       | Diakon*in vakant                           |
| KG. Berwangen          | 713   | 643   | 604   | 599   | Pfrin. Karin Frasl                         |
| KG. Elsenz-Rohrbach    | 833   | 821   | 786   | 770   | vakant                                     |
| NO. Rohrbach a. G.     | 441   | 427   | 451   | 447   | vakant                                     |
| KG. Eppingen           | 4.516 | 4.310 | 4.047 | 3.949 | Pfr. Friedhelm Bokelmann                   |
|                        |       |       |       |       | Diakon Steffen Becker                      |
| KG. Gemmingen          | 1.702 | 1.620 | 1.513 | 1.503 | Pfrin. Dr. Lynn Schnigula-Mörgenthaler     |

|                      | 2010  | 2015  | 2020  | 2021  | Pfarrer*in/Diakon*in                   |
|----------------------|-------|-------|-------|-------|----------------------------------------|
| KG. Heinsheim        | 598   | 558   | 526   | 520   | Pfr. Daniel Fritsch                    |
| KG. Ittlingen*       | 1.112 | 1.026 |       |       |                                        |
| KG. Richen*          | 703   | 676   |       |       |                                        |
| KG. Ittlingen-Richen |       |       | 1.653 | 1.649 | Pfrin. Katja Bonus                     |
| KG. Kirchhardt       | 1.273 | 1.212 | 1.118 | 1.086 | Pfrin. Karin Frasl                     |
| NO. Bockschaft       | 222   | 211   | 176   | 166   | Pfrin. Karin Frasl                     |
| KG. Muehlbach        | 1.174 | 1.105 | 1.034 | 1.026 | Pfr. Marcus Rensch                     |
| KG. Obergimpfern     | 566   | 513   | 531   | 526   | Pfr. Jörg Sandvoss                     |
| PG. Grombach         | 381   | 373   | 350   | 338   | Pfr. Jörg Sandvoss                     |
| PG. Ehrstaedt        | 365   | 347   | 313   | 304   | Pfr. Jörg Sandvoss                     |
| KG. Siegelsbach      | 776   | 716   | 612   | 597   | Pfr. Daniel Fritsch                    |
| KG. Wollenberg       | 212   | 191   | 185   | 180   | Pfr. Daniel Fritsch                    |
| KG. Stebbach         | 705   | 686   | 629   | 621   | Pfrin. Dr. Lynn Schnigula-Mörgenthaler |
| KG. Treschklingen    | 392   | 396   | 380   | 376   | Pfr. Rüdiger Rutkowski                 |
| KG. Babstadt         | 504   | 459   | 438   | 428   | Pfr. Rüdiger Rutkowski                 |

\* Fusion 2017



# Auszug aus dem Haushalt

0100572700 Kirchenbezirk Kraichgau  
21.12.2021 RECHNUNGSEINZELPLAN 2021 SB 00 Ordentlicher Haushalt

VSA Rhein-Neckar 0057

Seite 1  
nach ZB-Abschluß 0083 vom 21.12.21 06:53

## Einzelplanzusammenstellung Sachbuchteil 00 Ordentlicher Haushalt

| EINNAHMEN         |               |            |                                                 | AUSGABEN   |               |                   |
|-------------------|---------------|------------|-------------------------------------------------|------------|---------------|-------------------|
| Berichtigt.Ansatz | Rechnungssoll | Ist        | Einzelplan                                      | Ist        | Rechnungssoll | Berichtigt.Ansatz |
| 12.280,00         | 15.103,91     | 35.999,08  | 0 Allgem. kirchl. Dienste                       | 32.709,53  | 32.709,53     | 37.630,00         |
| 19.000,00         | 3.667,31      | 3.667,31   | 1 Besondere Kirchl. Dienste                     | 12.791,79  | 12.791,79     | 44.980,00         |
| 442.750,00        | 484.360,12    | 484.360,12 | 2 Kirchliche Sozialarbeit                       | 471.819,42 | 471.819,42    | 468.460,00        |
| 0,00              | 0,00          | 0,00       | 3 Gesamtkirchliche Aufgabenökumene, Weltmission | 330,00     | 330,00        | 640,00            |
| 0,00              | 0,00          | 0,00       | 4 Öffentlichkeitsarbeit                         | 7.015,99   | 7.015,99      | 8.500,00          |
| 0,00              | 6.870,00      | 6.870,00   | 5 Bildungswesen U. Wissenschaft                 | 15.340,00  | 15.340,00     | 15.730,00         |
| 25.500,00         | 24.683,17     | 24.683,17  | 7 Leitung Und Verwaltung                        | 118.677,06 | 118.677,06    | 177.870,00        |
| 6.600,00          | 10.660,00     | 10.660,00  | 8 Finanz- U. Sondervermögen                     | 10.660,00  | 10.660,00     | 0,00              |
| 262.120,00        | 249.419,00    | 271.047,38 | 9 Allgem. Finanzwirtschaft                      | 44.320,80  | 0,00          | 14.440,00         |
| 768.250,00        | 794.763,51    | 837.287,06 | SUMME OHNE SAS                                  | 713.664,59 | 669.343,79    | 768.250,00        |
| 768.250,00        | 794.763,51    | 837.287,06 | GESAMTSUMME                                     | 713.664,59 | 669.343,79    | 768.250,00        |

## Einzelplanzusammenstellung Sachbuchteil SB alle Sachbuchteile

| EINNAHMEN         |               |            |                                                 | AUSGABEN   |               |                   |
|-------------------|---------------|------------|-------------------------------------------------|------------|---------------|-------------------|
| Berichtigt.Ansatz | Rechnungssoll | Ist        | Einzelplan                                      | Ist        | Rechnungssoll | Berichtigt.Ansatz |
| 12.280,00         | 15.103,91     | 35.999,08  | 0 Allgem. kirchl. Dienste                       | 32.709,53  | 32.709,53     | 37.630,00         |
| 19.000,00         | 3.667,31      | 3.667,31   | 1 Besondere Kirchl. Dienste                     | 12.791,79  | 12.791,79     | 44.980,00         |
| 442.750,00        | 484.360,12    | 484.360,12 | 2 Kirchliche Sozialarbeit                       | 471.819,42 | 471.819,42    | 468.460,00        |
| 0,00              | 0,00          | 0,00       | 3 Gesamtkirchliche Aufgabenökumene, Weltmission | 330,00     | 330,00        | 640,00            |
| 0,00              | 0,00          | 0,00       | 4 Öffentlichkeitsarbeit                         | 7.015,99   | 7.015,99      | 8.500,00          |
| 0,00              | 6.870,00      | 6.870,00   | 5 Bildungswesen U. Wissenschaft                 | 15.340,00  | 15.340,00     | 15.730,00         |
| 25.500,00         | 24.683,17     | 24.683,17  | 7 Leitung Und Verwaltung                        | 118.677,06 | 118.677,06    | 177.870,00        |
| 6.600,00          | 10.660,00     | 10.660,00  | 8 Finanz- U. Sondervermögen                     | 10.660,00  | 10.660,00     | 0,00              |
| 262.120,00        | 249.419,00    | 271.047,38 | 9 Allgem. Finanzwirtschaft                      | 44.320,80  | 0,00          | 14.440,00         |
| 768.250,00        | 794.763,51    | 837.287,06 | SUMME OHNE SAS                                  | 713.664,59 | 669.343,79    | 768.250,00        |
| 768.250,00        | 794.763,51    | 837.287,06 | SUMME OHNE SAS                                  | 837.287,06 | 669.343,79    | 768.250,00        |
| 768.250,00        | 794.763,51    | 837.287,06 | GESAMTSUMME                                     | 713.664,59 | 669.343,79    | 768.250,00        |



# Zielvereinbarung bei der Bezirksvisitation 2012

**Die Kommission der Bezirksvisitation unter Leitung von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer und der Bezirkskirchenrat des Evangelischen Kirchenbezirks Kraichgau vereinbaren folgende Ziele im Rahmen der Visitation des Kirchenbezirks Kraichgau vom 14.–17. Juni 2012:**

## 1.

Das gottesdienstliche Leben in den Gemeinden und im Bezirk wird in seiner Vielfalt weiter entwickelt durch einladende Gottesdienste, durch die möglichst viele Menschen angesprochen werden. Zum Erreichen dieses Zieles wird bei Bezirksältestentagen über Inhalte und Formen gottesdienstlichen Lebens nachgedacht,

- wird regional aufeinander abgestimmt, an welchen Orten und zu welchen Zeiten in den Gemeinden gottesdienstliche Angebote gemacht werden; dabei ist sorgfältig zu prüfen, ob in allen Gemeinden an jedem Sonn- und Feiertag Gottesdienste gefeiert werden sollen,
- werden Gottesdienste in der Region und in der Form „Gemeinde besucht Gemeinde“ verstärkt gefeiert,
- werden insbesondere Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche und die mittlere Generation angeboten,
- werden in den nächsten zwei Jahren drei Gemeindeglieder gewonnen, die sich zur Prädikantin / zum Prädikanten ausbilden lassen.

## 2.

Um die Sprachfähigkeit im Glauben zu entwickeln und Menschen für den Glauben zu gewinnen, werden pro Jahr in regionaler Verantwortung mindestens zwei Glaubenskurse durchgeführt.

## 3.

Die Regionen des Kirchenbezirks werden in ihrer Zuständigkeit und Zusammenarbeit gestärkt. Dazu

- werden verbindliche Absprachen zur Gestaltung des gottesdienstlichen Lebens und für die Entwicklung bestimmter kirchlicher Angebote getroffen (siehe Zielvereinbarung 1+2),
- gestalten die Regionalkonvente zusammen mit den Ältestenkreisen jährlich eine gemeinsame Begegnung aller Gemeinden der jeweiligen Region,
- klärt der Bezirkskirchenrat die personelle Versorgung in den Regionen und entwickelt ein zukunftsfähiges Konzept.

## 4.

Die erfolgreich entwickelte Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenbezirks wird auf dem bisherigen Stand konsolidiert. Um dies sicher zu stellen, legt der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit eine Konzeption vor. Eine Honorarkraft für die Öffentlichkeitsarbeit wird eingestellt.

## 5.

Ethische und gesellschaftliche Fragestellungen sowie Themen des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung werden bearbeitet

- durch Einrichtung eines Gesprächsforums mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Landwirtschaft,
- durch thematisch ausgerichtete Synodaltagungen,
- durch Regionalkonvente, die demographische und wirtschaftliche Veränderungen thematisieren und für kirchliches Handeln notwendige Konsequenzen für Kirche auf dem Lande beraten.

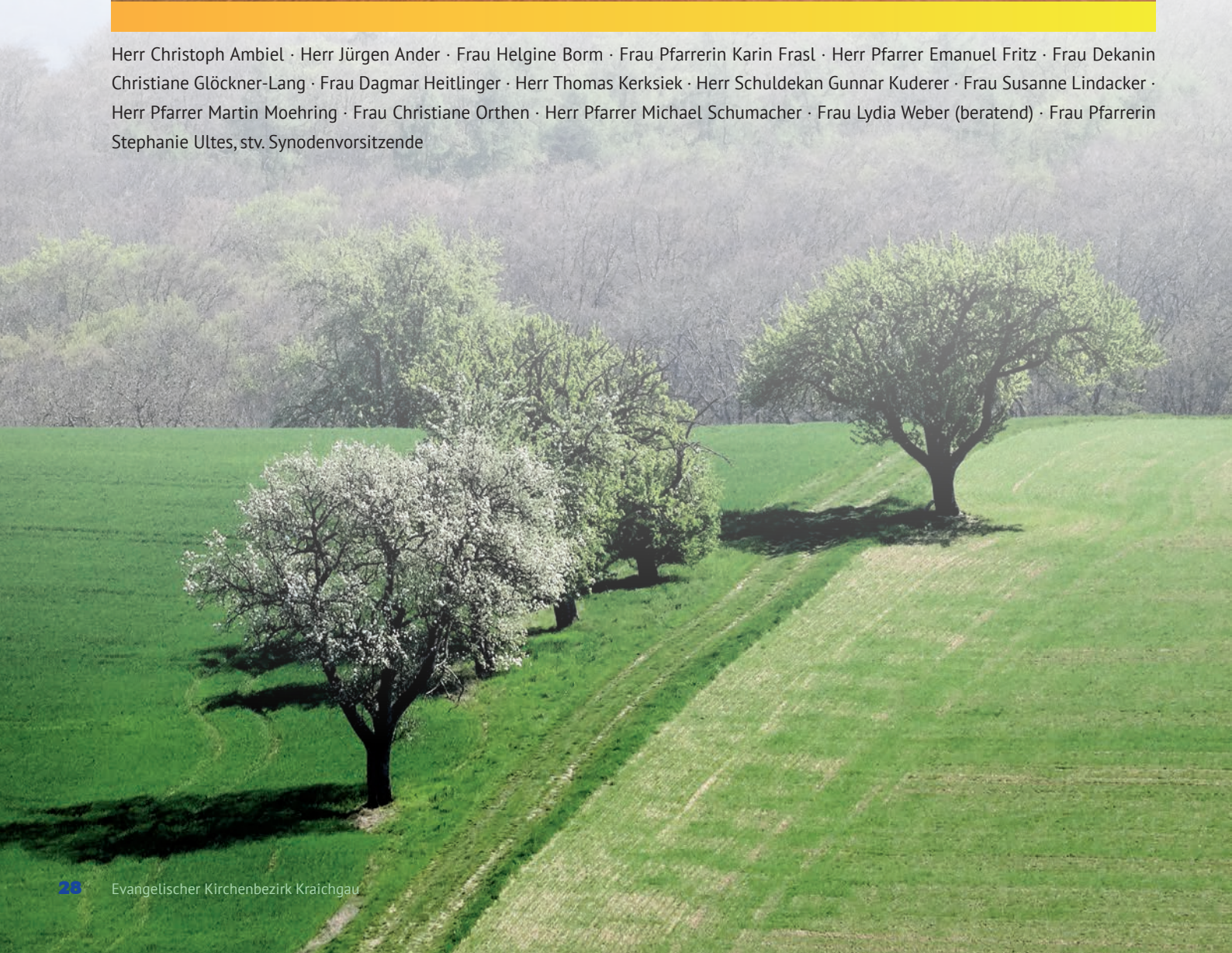
*Sinsheim, 16.6.2012*



# Unser aktueller Bezirkskirchenrat



Herr Christoph Ambiel · Herr Jürgen Ander · Frau Helgine Borm · Frau Pfarrerin Karin Frasl · Herr Pfarrer Emanuel Fritz · Frau Dekanin Christiane Glöckner-Lang · Frau Dagmar Heitlinger · Herr Thomas Kerksiek · Herr Schuldekan Gunnar Kuderer · Frau Susanne Lindacker · Herr Pfarrer Martin Moehring · Frau Christiane Orthen · Herr Pfarrer Michael Schumacher · Frau Lydia Weber (beratend) · Frau Pfarrerin Stephanie Ultes, stv. Synodenvorsitzende



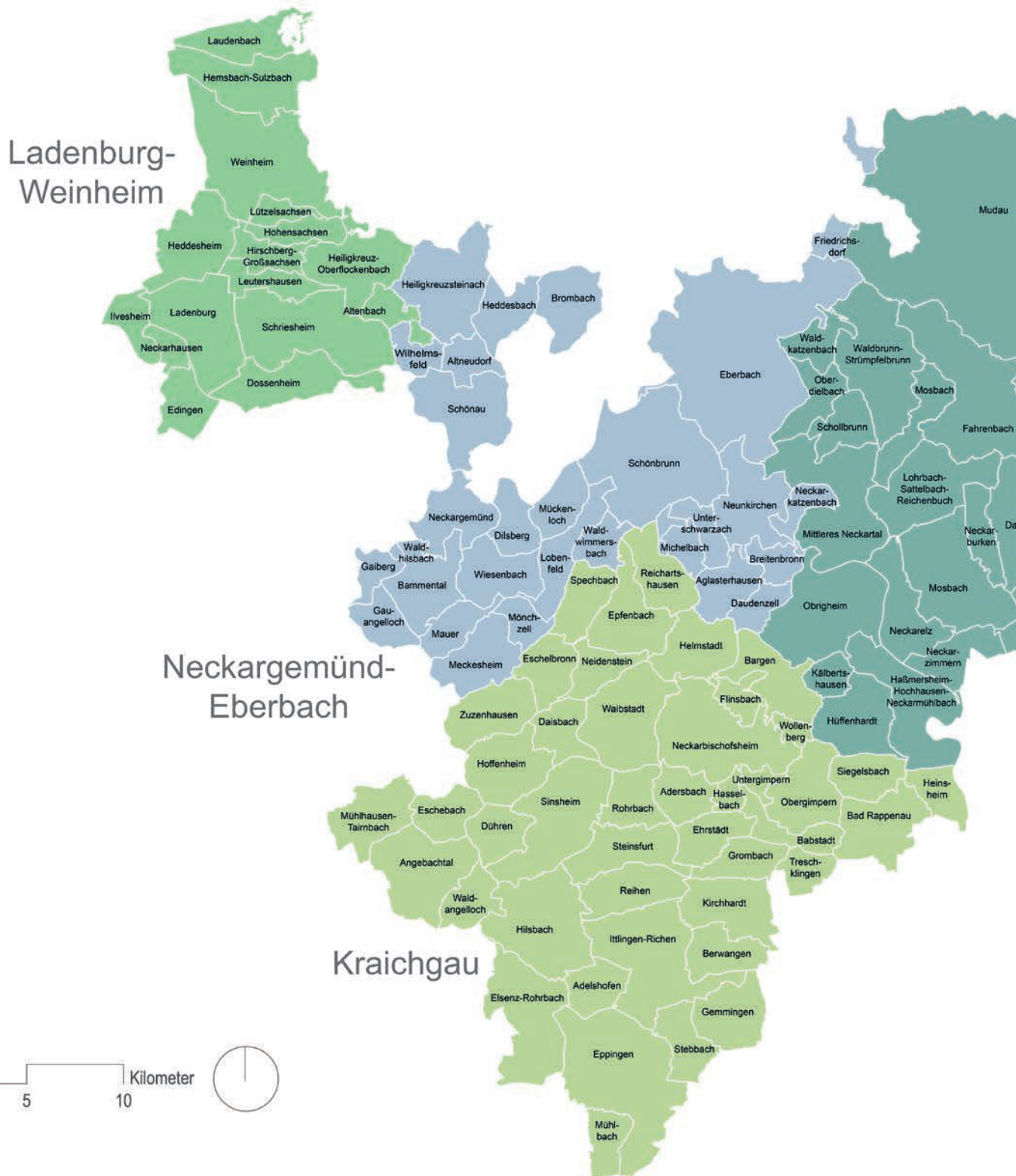
# Bezirksbeauftragte im Kirchenbezirk Kraichgau



|                                          |                                                                     |
|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| AMD- - - - -                             | Pfarrer Dr. Markus Printz                                           |
| Besondere Gottesdienste                  |                                                                     |
| Bezirksbeauftragte/-r Diakonie - - - - - | Pfarrer i. R. Steffen Haselbach, Dagmar Heitlinger                  |
| Bezirksdiakonie - - - - -                | Pfarrer Daniel Fritsch                                              |
| Bezirksjugendpfarrer - - - - -           | Pfarrer Jonas Rühle                                                 |
| Dekaninstellvertreter- - - - -           | Pfarrer Emanuel Fritz                                               |
| Evang. Bund - - - - -                    | Pfarrer i. R. Erhard Schulz                                         |
| Evang. Erwachsenenbildung- - - - -       | Pfarrer Joachim Bollow, Schuldekan Gunnar Kuderer                   |
| Frauenarbeit - - - - -                   | Pfarrerinnen Susanne Zollinger                                      |
| Gustav-Adolf-Werk - - - - -              | Pfarrer Rüdiger Rutkowski/Ruth Bitterich                            |
| Hörgeschädigten-Seelsorge- - - - -       | Pfarrerinnen Bergild Gensch, Heidelberg (landeskirchl. Beauftragte) |
| Kindergottesdienst - - - - -             | Pfarrerinnen Dr. Lynn Schnigula-Mörgenthaler                        |
| Kirche und Israel - - - - -              | Pfarrer Jürgen Steinbach                                            |
| Kirchenmusik                             |                                                                     |
| Kirchentag- - - - -                      | Pfarrerinnen Katja Bonus                                            |
| Konfirmandenunterricht - - - - -         |                                                                     |
| Männerarbeit - - - - -                   | Diakon Steffen Becker                                               |
| Mission und Ökumene - - - - -            | Pfarrer Joachim Heußner                                             |
| Notfallseelsorge - - - - -               | Pfarrerinnen Karin Frasl/Pfarrer Ralf Krust                         |
| Öffentlichkeitsarbeit - - - - -          | Pfarrerinnen Annette Röhrs                                          |
| Pfarrverein- - - - -                     | Pfarrer Klemens Dittberner                                          |
| Polizeiseelsorge - - - - -               | über Heilbronn/Mannheim                                             |
| Posaunenchor - - - - -                   | Ulrich Keller/Gerald Limberger/Marcus Leonhardt                     |
| Prädikantenarbeit - - - - -              | Pfarrerinnen Ulrike Walter/Pfarrerinnen Esther Richter              |
| Projekt Jugendarbeit - - - - -           | Pfarrer Jonas Rühle                                                 |
| Sport und Vereine                        |                                                                     |
| Umweltfragen - - - - -                   | Dieter Eilers                                                       |
| Weltanschauungen - - - - -               | Pfarrer Martin Moehring                                             |
| IT/Intranet- - - - -                     | Pfarrer Joachim Heußner/Monika Decker                               |
| Inklusion - - - - -                      | Heidrun Karrer                                                      |

Stand: Dezember 2021

# Norddekanate





# Ablauf Bezirksvisitation 17.-20.03.2022

| Datum                   | Uhrzeit von bis           | Veranstaltung                                                                                                                 | Ort                             | Teilnehmende                                                               |
|-------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Donnerstag,<br>17.03.22 | 09:30–10:45 Uhr           | Mitarbeiterfrühstück                                                                                                          | PBS oder HdK                    | VK, BL, PBS, DW, Bez.Kantorat,<br>Bezirksjugend, KG Snh., Dekanat          |
|                         | 11:30–13:00 Uhr           | Einzelgespräche Dekanin<br>11:30–12:15 Uhr,<br>Schuldekan 12:15–13:00 Uhr                                                     | LZA Adelshofen                  | VK, Dekanin, Schuldekan                                                    |
|                         | 13:00–13:45 Uhr           | Mittagessen                                                                                                                   | LZA Adelshofen                  | VK, Dekanin, Schuldekan,<br>Dekaninstellvertr.                             |
|                         | 14:00–15:00 Uhr           | Einzelgespräch Dekaninstell-<br>vertreter 14:00–14:45 Uhr                                                                     | LZA Adelshofen                  | VK, Dekaninstellvertreter                                                  |
|                         | 15:00–16:00 Uhr           | Begegnung LZA Adelshofen,<br>Besuch theolog. Seminar                                                                          | LZA Adelshofen                  | VK, BL                                                                     |
|                         | 16:00 Uhr                 | Pfarrkonvent m. Kaffeetrinken                                                                                                 | LZA Adelshofen                  | VK, BL, Pfarrkonvent                                                       |
|                         | 19:00 Uhr                 | Imbiss                                                                                                                        | HdK                             | VK, BKR                                                                    |
|                         | 20:00–22:30 Uhr           | 1. BKR-Sitzung; Aussprache<br>Visitationsbericht;<br>Gespräch in Abwesenheit<br>Dekanin, Schuldekan und<br>Dekaninstellvertr. | HdK                             | VK, BKR                                                                    |
| Freitag,<br>18.03.22    | 09:00–10:30 Uhr           | Gespräch mit kath. Vertretern:<br>Strukturfrage ökumenisch                                                                    | HdK                             | VK, BL, Dekan Hafner, Schuldekanin<br>Stier, Dekanatsreferentin Rohfleisch |
|                         | 11:00–12:30 Uhr           | Empfang mit Imbiss, Musik<br>und Podium mit Vertr. öffent-<br>liches Leben                                                    | HdK                             | VK, BL, Landrat, Oberbürgermeister,<br>Bürgermeister, Ortsvorsteher, ...   |
|                         | 14:00–14:40 Uhr           | Angebot Stehkafee                                                                                                             | HdK                             | VK, BL                                                                     |
|                         | 15:00–17:00 Uhr           | Klimaarena Sinsheim                                                                                                           | Klimaarena                      | VK, BL, Hauptamtliche                                                      |
|                         | 17:30–18:30 Uhr           | Besuch in Eppingen Garten-<br>schau; diakonisches Projekt<br>Flucht und Migration                                             | Gartenschau Gelände<br>Eppingen | VK, BL, Pfr. Bokelmann, OB Holaschke                                       |
|                         | 19:00 Uhr                 | Abendessen in Eppingen                                                                                                        |                                 | VK, BL, Pfr. Bokelmann, OB Holaschke                                       |
| Samstag,<br>19.03.22    | 10:00–10:30 Uhr           | Musik zur Marktzeit                                                                                                           | Hölzle                          | VK, BL                                                                     |
|                         | 11:00–13:00 Uhr           | 2. BKR-Sitzung mit Zielver-<br>einbarungen                                                                                    | HdK                             | VK, BKR                                                                    |
|                         | 13:00–14:30 Uhr           | Mittagessen<br>„Kompass des Kraichgau“                                                                                        | Burg Steinsberg                 | VK, BKR                                                                    |
| Sonntag,<br>20.03.22    | 09:00/10:00/<br>10:15 Uhr | Gottesdienste in den<br>Gemeinden                                                                                             | Liste EOK                       | VK                                                                         |

VK: Visitationskommission

BL: Bezirksleitung (Dekanin Glöckner-Lang, Schuldekan  
Kuderer, Dekaninstellvertreter Fritz,  
Vorsitzender Bezirkssynode Kerksiek

BKR: Bezirkskirchenrat

DW: Diakonisches Werk

PBS: Psychologische Beratungsstelle, Jahnstr. 9, 74889 Sinsheim

KG: Kirchengemeinde Sinsheim

LZA: Lebenszentrum Adelshofen, Wartbergstr. 13,  
75031 Eppingen-Adelshofen

HdK: Haus der Kirche, Werderstr. 7, 74889 Sinsheim

Klimaarena: Dietmar-Hopp-Str. 6, 74889 Sinsheim

Gartenschau Gelände: Bahnhofstraße, 75031 Eppingen

**Impressum:**

Herausgeber: Evangelischer Kirchenbezirk Kraichgau  
Evangelisches Dekanat Kraichgau | Pfarrstr. 5 | 74889 Sinsheim | Tel. 07261 9249-0  
dekanat.kraichgau@kbz.ekiba.de | www.ev-kirchenbezirk-kraichgau.de

Redaktion: Dekanin Christiane Glöckner-Lang | Monika Decker, Sekretariat  
Fotos: Umschlag + S. 28 : W. Brecht | jew. Organisation | privat  
Herstellung: Druckerei Maulbetsch GmbH/Layout E. M. | 74939 Zuzenhausen

